MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

165 (19.6.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67568

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 165. Freitag, 19. Juni 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Die Jesuiten-Interpellation im Reichstage.

: Berlin, 18. Juni.

Der Reichstag begann seine gestrige Sitzung mit der Verhandlung der Jesuiten-Interpellation des Centrums. Da nach der glaubwürdigen Versicherung der Partei diese „Aktion" außer Zusammenhang mit der Angelegenheit des Bürgerlichen Gesetzbuchs stand, sie also nur den Zweck hatte, den Anhängern im Lande „etwas zu bieten", so verstand es sich von selbst, daß der Abg. Graf Hompesch bei der Begründung der Interpellation und späterhin in der Besprechung der Abg. Lieber grelle Farben auftrugen. Herr Lieber verschmähte sogar die in der klerikalen Agitation als Behauptung auftretende Andeutung nicht, daß Deutsche, weil sie Mitglieder der Gesellschaft Jesu seien, verbannt werden könnten, was bekanntlich nicht der Fall ist. Die Beantwortung der Anfrage hatte sich Fürst Hohenlohe vorbehalten und die Sitzung war, da der Kanzler Nachmittags zu den Feierlichkeiten auf dem Kyffhäuser abzureisen gedachte, zur früheren Stunde als gewöhnlich angesetzt worden. Der Reichskanzler theilte zunächst mit, daß der Bundesrath bis jetzt von einer Stellungnahme zu dem letzten Reichstagsbeschluß über Aufhebung des Jesuitengesetzes deshalb absehen zu dürfen geglaubt habe, weil er kurze Zeit vorher einmüthig zu der Ueberzeugung gelangt war, daß er einer Beseitigung des Gesetzes nicht zustimmen könne. Dieser leichten Verwundung des Centrums folgte sogleich die Einträufelung von Balsam mittelst der Erklärung, daß ein zweiter Grund der Verzögerung der Entschließung in dem Umstand zu finden sei, daß man in eine weitere, noch nicht zum Abschluß gelangte Prüfung darüber eingetreten sei, ob außer den Redemptoristen und den Priestern vom Heiligen Geist nicht noch andere Genossenschaften von den Wirkungen des Gesetzes ausgeschlossen werden könnte. Das ist eine sehr aussichtsreiche Beschäftigung, der sich der Bundesrath da widmet. Wer herausgefunden hat, daß die Redemptoristen, deren Grundsätze und Regeln, gerade insoweit sie den Staat interessiren, mit denen der Jesuiten zusammenfallen, nicht jesuitenverwandt seien, der kann weitere Entdeckungen dieser Art mit Leichtigkeit machen und schließlich sogar zu der Auffassung gelangen, daß die Jesuiten selbst nicht unter das Jesuitengesetz fallen.

Nachdem sich Fürst Hohenlohe noch bereit erklärt, auf eine beschleunigte Beschlußfassung des Bundesraths über das Gesetz hinzuwirken, begann eine längere Besprechung, aus der hervorging, daß auch die Gegner der Aufhebung des Gesetzes, die Konservativen und Nationalliberalen, bereit sind, Bestimmungen desselben, die sich als unnöthig oder unpraktisch erwiesen haben, fallen zu lassen. Die Konservativen insbesondere erklärten sich für die Streichung des ganzen § 2, welcher besagt, daß ausländische Jesuiten ausgewiesen werden können — womit ein ohnehin bestehendes Recht des Staates überflüssigerweise bestätigt wird — und daß inländischen Jesuiten Aufenthaltsbeschränkungen auferlegt werden können. Von letzterer Befugniß wird bekanntlich kein Gebrauch gemacht. Gegenüber der Aufhebung des ganzen Gesetzes wurde der neuerdings eher Kraft gewinnende als einbüßende Einwand, daß Niederlassungen des Jesuitenordens den religiösen Frieden gefährden würden, von den Rednern der Minderheit aufrecht erhalten. Der Abg. Lieber bekundete die Geneigtheit des Centrums, sich die Streichung des § 2 gefallen zu lassen, nicht aber die Absicht, nach Erlangung dieses Zugeständnisses auf die weitere Agitation für die Aufhebung des ganzen Gesetzes zu verzichten. In der Berathung ereignete sich ein Zwischenfall, der eine nicht gewöhnliche Bewegung hervorrief.

Herr Bebel hatte seinem Bismarckhasse das Opfer des den Intellekt des Sozialistenführers kompromittirenden Urtheils gebracht, Fürst Bismarck sei in der Beurtheilung geistiger Strömung ein „jammervoller Stümper" gewesen. Abg. v. Bennigsen that die Albernheit ab, wie sie es verdiente, der antisemitische Abg. Liebermann v. Sonnenberg hielt aber noch die Bemerkung für nöthig, das „Jammervollste, Stümperhafteste und Taktlosigste" sei das Verhalten des Präsidiums, das einen Angriff, wie den Bebels, zugelassen habe. Hierauf große Bewegung und ein qualifizirter Ordnungsruf seitens des Vorsitzenden Herrn Schmidt. Es folgte nach einem fehlgeschlagenen Obstruktionsversuch der Konservativen bei Berathung dessen die Stelle des Initiativgesetzentwurfs über das Vereinsgesetz gestellten und von allen Parteien mit Ausnahme der Konservativen und der Reichspartei unterstützten Antrags Bassermann, ein Gesetz mit der einzigen Bestimmung zu beschließen, wonach inländische Vereine jeder Art miteinander in Verbindung treten dürfen und entgegenstehende landesgesetzliche Anordnungen aufgehoben sind. Der Staatssekretär v. Bötticher theilte „zur Beruhigung" mit, daß „die meisten" Bundesregierungen eine Reform in Bezug auf die Verbindung der Vereine untereinander anerkennen; nur sei fraglich, ob die Regelung reichs- oder landesgesetzlich getroffen werden soll. Die Frage wird sich im Hinblick auf die Reichsverfassung, die, wenn sie eine reichsgesetzliche Vereinsgesetzgebung auch nicht geradezu anbefiehlt, jedenfalls ihrem Geiste nach eine landesgesetzliche nicht will, ohne Unterigkeit beantworten zu lassen. Die Annahme des Antrags Bassermann erfolgte mit großer Mehrheit; sie ist eine definitive, weil in dritter Lesung des älteren Initativentwurfs beschlossen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Juni.

* Morgen, spätestens übermorgen, hofft man im Reichstag die zweite Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches beginnen zu können. Hat über diesem großen gesetzgeberischen Unternehmen, seitdem es in die Phase parlamentarischer Behandlung eingetreten ist, ein guter Stern gewaltet, so können die nunmehr vorliegenden Kommissionsanträge und -Berichte die Erwartung eines günstigen Abschlusses nur noch verstärken. Die Zahl der zwischen Kommission und Regierungen verbleibenden Streitpunkte ist gering und was wichtiger ist, die Meinungsverschiedenheiten sind zumeist nicht grundsätzlicher Natur. Was will es besagen, wenn nach gemeinsamer gründlicher Durcharbeitung eines fast das ganze bürgerliche Recht regelnden Gesetzes der eine Theil über Fragen wie die der Zulassung des Privattestaments, der Haftung für den durch Hausthiere sowie durch Hasen und Fasanen verursachten Schadens anders denkt als der andere? Angesichts der Uebereinstimmung im Ganzen können diese unerheblichen Differenzen keine Besorgniß wegen des Schicksals des Gesetzes erwecken. Auch die Fragen, die von der Mehrheit der Kommission mit Zustimmung der Regierung gegen große Minderheiten entschieden worden sind, dürften im Allgemeinen keine Gefahren bergen. Zu diesen Fragen gehört nicht diejenige der Einreihung unheilbarer Geisteskrankheit unter die Ehescheidungsgründe. Die bayerische und die mecklenburgische ausgenommen, stimmen die Regierungen mit der Kommissionsminderheit in der Auffassung überein, daß eine durch solche Krankheit thatsächlich vernichtete Ehe aus Gründen der Menschlichkeit auch formell aufgelöst werden können müsse. Wenn der gesunde Theil religiöse oder sonstige Bedenken gegen die Scheidung aus diesem Grunde hat, so bleibt es ihm unbenommen, die Ehe fortbestehen zu lassen; dem Geisteskranken, der für das Wesen der Ehe das Verständniß verloren hat, wird durch deren Aufrechterhaltung keine Wohlthat erwiesen. Eine andere überaus bedenkliche Bestimmung betrifft gleichfalls das Eherecht. Das Centrum hat es in der Kommission erreicht, daß ein Geistlicher, ohne sich strafbar zu machen, bei einem standesamtlich nicht verbundenen Paare „die religiösen Feierlichkeiten der Eheschließung" vollziehen darf, wenn eines der Verlobten lebensgefährlich erkrankt ist. Rechtliche Folgen hätten die Vollziehung dieser Feierlichkeit nicht, eine Ehe käme nicht zu Stande. Ist aber, und dies wird häufig der Fall sein, der gesunde Theil über die Rechtsunwirksamkeit des geistlichen Akts im Unklaren, so ist es das Staatsgesetz, das durch eine solche Ausnahmebestimmung seinen Irrthum begünstigt und seine etwaige Enttäuschung verschuldet, und gesundet der Erkrankte wieder, so sind die Folgen geradezu unabsehbar und können jedenfalls leicht gerade für die Kirche sehr unerwünschte sein. Hier wie in der Frage der unheilbaren Geisteskrankheit als Scheidungsgrund wird ein von dem der Kommission abweichender Plenarbeschluß die Beurtheilung des Gesetzbuches vom kirchlichen Standpunkt unmöglich ernstlich beeinflussen können. So ist die Lage die, daß ein Mißerfolg in dieser Session nur dadurch herbeigeführt werden kann, daß sich die Konservativen der Führung des zur Obstruktion entschlossenen Herrn Iskraut anvertrauen.

* Der feierliche Empfang des Vicekönigs Li-Hung-Tschang am deutschen Kaiserhofe und die bei demselben gewechselten Ansprachen geben, so schreibt die „M. Allg. Ztg.", selbstverständlich Anlaß zu allerlei Combinationen und Andeutungen über die künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Reiche der Mitte. Bis jetzt ist aber nichts vorgekommen oder bekannt geworden, was zu besonderen Erwartungen berechtigen würde. Die hohe persönliche Verehrung, welche Li-Hung-Tschang bekanntermaßen für Kaiser Wilhelm I. und seinen großen Kanzler empfindet, hat warmen Ausdruck gefunden, im übrigen aber haben sich seine Kundgebungen mit Ausnahme etwa der Stelle, in welcher er betont, daß das Verhältniß China's zum Deutschen Reich so gut sei „wie zu keiner anderen Vertragsmacht", nach Ton und Inhalt wenig von dem unterschieden, was bei solchen Anlässen an längst geprägter Münze ausgetauscht zu werden pflegt. Die Anerkennung der Mitwirkung Deutschlands bei der Retrocession von Liao-tung, sowie der Leistungen der deutschen Militärinstructeure und der deutschen Industrie für die Zwecke des chinesischen Heer- und Flottenwesens konnte der Vicekönig unmöglich umgehen, wenn er überhaupt die wesentlichsten bisherigen Beziehungen zwischen beiden Reichen aufzählen wollte, und zumal, wenn er, wie es den Anschein hat, neue Verbindungen mit der deutschen Industrie anknüpfen, größere Lieferungen für die Flotte vereinbaren und in dem Obersten Liebert einen Generalissimus für das chinesische Landheer in die Heimath nehmen will. Ob seine Absichten und Vollmachten über dieses Gebiet hinausgehen, muß abgewartet werden; chinesische Art ist es bekanntlich nicht, den Europäern die Concessionen auf dem Präsentirbrett zu bringen, und der Kaiser von China schickt jedenfalls nicht seine größte Capacität, um durch sie möglichst viel Zugeständnisse machen zu lassen. Andrerseits aber erinnert uns die gleichzeitige Anwesenheit des japanischen Feldmarschalls Yamagata in Berlin daran, welch vortreffliche Position in Ostasien wir durch die Intervention zu Gunsten China's verscherzt haben. Die Annahme, daß der sieggekrönte japanische Feldherr Berlin wieder verlassen werde, ohne mit irgend einer amtlichen Persönlichkeit in Verkehr getreten zu sein, hat sich allerdings nicht bestätigt, aber immerhin tragen die Beziehungen, in welche er mit der amtlichen deutschen Welt tritt, trotz des eben vom Reichstag in dritter Lesung angenommenen deutsch-japanischen Handelsvertrags einen auffallend kühlen und dürftigen Charakter. Die Entschädigung für das verschlechterte Verhältniß zu Japan muß die deutsche Staatskunst von China fordern und man möchte also dringend wünschen, daß die Anwesenheit des berühmten außerordentlichen Botschafters des Kaisers von China in diesem Sinne genützt werden könnte.

* Noch aus französischer Zeit her ist man im Reichslande daran gewöhnt, den Gemeinderathswahlen eine Art politischen Charakters zuzumessen. Bei den jetzigen Wahlen (vom 14. Juni) war dies um so mehr der Fall, als die Gemeinderäthe die Urwähler für einen Theil der Landesausschußmandate bilden. Weitergehendes Interesse verdienen die Wahlen namentlich in den größeren Städten, insofern sie daselbst ein treues Bild der Parteiverhältnisse geben. So hat die protestlerisch-demokratische Partei weder in Straßburg noch in Kolmar einen Candidaten durchzusetzen vermocht, während ihr Organ sich den Anschein gab, als habe die Partei die gesammte einheimische Bevölkerung hinter sich. Es ist dies besonders deshalb interessant, weil Preiß, der geistige Vater der Partei, bei seinen pessimistischen Reichstagsreden im Namen des elsaß-lothringischen Volkes zu sprechen pflegt. Noch größer war die Enttäuschung, welche die klerikale Partei in Schlettstadt erlebte. Dort hatte man den abgesetzten Bürgermeister Spies in der Erwartung aufgestellt, die Bevölkerung werde ihm durch einstimmige Wahl der Regierung gegenüber eine Art Genugthuung geben. Statt dessen ließ sie den „Märtyrer" glänzend durchfallen. Damit ist auch die Hoffnung, Spies werde bei der bevorstehenden Reichstagswahl ohne Weiteres über Kreisdirektor Pöhlmann siegen, stark herabgedrückt worden. In Straßburg haben beim ersten Wahlgange die Altdeutschen, in Metz die Einheimischen gesiegt, trotzdem in letzterer Stadt die eingewanderten Wähler in der Mehrheit sind. Diese scheinen wieder einmal uneinig gewesen zu sein; hoffentlich machen sie bei den nächsten Sonntag vorzunehmenden 23 Stichwahlen den Fehler wieder gut und sichern sich im Gemeinderath die Mehrheit. Im Großen und Ganzen haben bei den Wahlen die gemäßigten Parteien fast überall gesiegt, selbst in Mülhausen, das die Sozialdemokraten als ihre „Hochburg" zu betrachten pflegen.

* Ueber das Wettkriechen eines Theiles der deutschen Presse vor England spricht sich die „Cons. Corr." wie folgt aus:

Das „Berliner Tageblatt" hat einen Interviewer an den kaum in der Reichshauptstadt angelangten Präsidenten der „Naval-Institution" geschickt. Daraus wollen wir dem Blatte keinen Vorwurf machen, das gehört zu seinen geschäftlichen Gepflogenheiten. Mag es immerhin dem deutschen Publikum und wohl auch dem englischen im höchsten Grade gleichgültig sein, was der erwähnte „Präsident" über die europäische Lage im Allgemeinen und über Deutschland im Besonderen denkt; so imponirt doch gewissen Leuten das Prahlen mit einem „eigenen Interviewer", und mit solchen Eindrücken rechnet die geschäftskundige Mosse-Presse. Was jeden Deutschen verletzt, was geradezu widerlich wirkt, ist die Art und Weise, mit der der beneidenswerthe Abgesandte des „Berliner Tageblattes", der anscheinend volle drei Minuten in Gehörweite des „großen" Engländers weilen durfte, mit Liebknecht in der Wette vor Alt-England kriecht. Er schreibt da u. a.: „Peer von England — das ist ein stolzer Titel, und doch sind die meisten (!) Träger dieser Würde so wenig stolz und ganz und gar nicht unzugänglich — Der vornehme Engländer ist für einen Journalisten jederzeit (!) zugänglich. Er verschließt ihm nicht ängstlichst die Thür, er ist nicht bureaukratisch zugeknöpft. Das geistreiche und bedeutende Gesicht des Lords, diese hohe gewölbte Stirn, dieser milde und doch durchdringende Blick verrathen, daß der edle Lord ein Mann von scharfer und hervorragender Intelligenz ist ... Man fühlt sich in der Nähe dieses Cavaliers sofort wohl, als wäre man bei einem alten Bekannten, und dieses Zutrauen steigert sich alsbald zur vollen Sympathie, wenn der Lord zu sprechen beginnt ..." Daß es an einem Gegenstücke zu diesen unmännlichen, echt orientalischen Schmeicheleien in dem Mosseschen Blatte nicht fehlt, ist selbstverständlich; ohne Seitenhiebe auf die „sonst ganz gebildeten und ganz vernünftigen Männer bei uns zu Lande", die sich zu der „Vornehmheit" der Engländer nicht aufzuzwingen vermögen, geht es nicht ab; ja sogar Herr Brausewetter findet dabei eine ganz ungehörige, mit Haaren herbeigezogene Verwerthung. Was müssen die selbstbewußten und arroganten Briten von einer solchen „deutschen" Leistung denken! Man sieht den Abgesandten des „Berliner Tageblattes" förmlich vor dem Peer stehen: katzbuckelnd und unterwürfig fragend, „ob Seine Lordschaft sowie die übrigen Herren von der Aufnahme, die sie in Deutschland, speziell in Berlin gefunden, befriedigt seien." Daß „Seine Lordschaft" nicht deutsch sprach, brauchen wir nicht erst hervorzuheben; es war ja wohl auch eine „Ehre" für den Interviewer, sein fließendes Englisch zur Anwendung zu bringen. Der deutschen Presse aber gereicht ein derartiges Interview nicht zur Ehre, noch weniger aber die Art und Weise, mit der das Mosse'sche Blatt an dem Wettkriechen vor England sich betheiligt hat."

* Das „Berl. Tagebl." erfährt aus Moskau: Das Befinden des Kaisers von Rußland ist kein befrie-

MARCHIVUM

bigendes. Die Katastrophe auf dem Chodinskyfelde hat sein Nervensystem sehr erschüttert. Der Kaiser führte in den Krönungstagen die repräsentativen Aufgaben nur mit äußerster Anstrengung durch. Die Einsamkeit in Ilinskaja wirkte wohlthuend auf das Nervensystem des Kaisers. Am 17. oder 18. Juni wird die Rückkehr des Kaisers erwartet. Zunächst begibt sich derselbe nach Peterhof und wird am 24. oder 26. Juni feierlich in Petersburg einziehen.

* Die Pariser Sozialisten haben am Samstag ein Festessen für Liebknecht gegeben. Der Deputirte Gérault-Richard brachte einen Toast auf den „großen deutschen Sozialisten" aus. Jaurès feierte den „heldenmüthigen Vorkämpfer des internationalen Sozialismus" und sagte: Unser Patriotismus unterscheidet sich dadurch vom engherzigen Patriotismus der Chauvinisten, daß wir begreifen, daß Franzosen und Deutsche, deren Geist so sehr für wechselseitiges Verständniß geschaffen, nicht die brudermörderischen Kriege zu berücksichtigen brauchen, welche Despoten hervorgerufen haben. Darauf dankte Liebknecht, wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, für die herzliche Aufnahme durch die französischen Sozialisten und erklärte, er empfinde eine innige Freude, indem er alle Sozialisten zu einer Partei vereinigt sehe, deren Macht täglich wachse. Liebknecht erklärte, er sei gewohnt, in Reden auf die französische Revolution zurück zu greifen. Seine Reichstagsreden seien derartig von französischem Geist erfüllt, daß seine Kollegen ihn den „Franzosen" nennen. Liebknecht mahnte zur Aufrechthaltung der Arbeiter-Internationale, zur Einigung aller Völker und versicherte, daß keine anderen Grenzen bestehen, als diejenigen, die zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten sich ergeben. Diese letzte Phrase ist nichts Neues. Wenn aber Liebknecht sich selbst als einen Vertreter französischen Geistes feiert, so geht das noch über die gewohnte Internationalität der Sozialdemokratie hinaus und bezeichnet einen Fortschritt auf der Bahn vaterlandsverrätherischen Unsinns, von dem man nicht weiß, ob man ihn auf Rechnung der Feststimmung oder der Alterschwäche setzen soll.

* Die französischen Blätter sind jetzt so ziemlich alle über den Zwischenfall in der deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Moskau zu Wort gekommen, und es ist recht beachtenswerth, daß sie alle, soweit sie auf ernsthafte Beachtung Anspruch machen können, davor warnen, an die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern und die Beurtheilung, die sie in einigen süddeutschen Blättern gefunden, die Hoffnung zu knüpfen, daß der bayrische Thronfolger der Träger einer particularistischen Opposition gegen Preußen werden möchte, aus der Frankreich seine Vortheile ziehen könnte. Von den vielen Preßstimmen darüber sei nur das Urtheil der Temps wiedergegeben; er schreibt:

Nichts wäre verhängnißvoller, als wenn man übertriebene Erwartungen an diese Vorgänge anschließen wollte. Gott weiß, was es das Frankreich unserer Väter gekostet hat, daß sie 1870 an die Legende der Gegnerschaft Süddeutschlands gegen Preußen geglaubt haben. Es wäre beklagenswerth, wenn so thörichte Täuschungen aufs Neue unsere Anschauungen und unsere Politik irre führen würden. Wenn man von dem neuen deutschen Reich redet — mag es sich dabei um das katholische Centrum und den Kulturkampf, um den schwäbischen oder bayrischen Partikularismus und ihren Widerstand gegen die vollständige Verpreußung oder selbst um den die soziale Umwälzung erstrebenden Sozialismus handeln — etwas muß dabei von vornherein außer Erörterung bleiben: die deutsche Einheit. Sie ist ein Ding, an dem Niemand, durchaus Niemand zu rütteln denkt. 1870 hat das Ideal verwirklicht, das der deutschen Volksseele vielleicht das theuerste von allen war. Gegen die Verwirklichung dieses Einheitstraumes von nationaler Macht und nationalem Ruhm tritt alles andere in zweite Linie. Nach diesem Vorbehalt mag man feststellen, daß es sich in dem vorliegenden Falle nicht um die Einheit, nicht einmal um das Reich, sondern lediglich um die endgültige und dauernde Form handelt, unter der diese Einheit und dieses Reich fortan bestehen sollen. Es ist nicht ein Kampf zwischen zwei Kräften, von denen die eine centrifugal und die andere centripetal ist, sondern es stehen sich zwei Arten des Partikularismus gegenüber, der preußische Partikularismus, der seit einem Vierteljahrhundert das große Wort führt und der süddeutsche Partikularismus, der diesen Namen vielleicht weniger verdient als jener andere, und der ohne Zweifel mehr Anspruch darauf machen könnte als der echte Nationalismus, als der wahre germanische Kaiserglaube zu gelten. Weiter ist es nichts.

* Von der Absicht, das Verhalten des polnischen Propstes in Jarotschin zum Gegenstand einer Interpellation im preußischen Abgeordnetenhause schon jetzt zu machen, sind die Nationalliberalen, Freikonservativen und konservativen Abgeordneten abgekommen, da die amtliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Den „Berl. Pol. Nachr." wird überdies versichert, die Staatsregierung habe dem Verfahren nach allen Richtungen hin ihr volles Interesse zugewandt; der Kaiser habe auf Grund eines ihm vorgelegten Zeitungsausschnittes den Bericht des Staatsministeriums über die Sache eingefordert; noch bedürfe der Thatbestand in einigen Punkten der Aufklärung, es könne aber mit Sicherheit erwartet werden, daß das Staatsinteresse von Seiten der Regierung in vollstem Umfange gewahrt werde.

* Wie die Perseverenza aus guter Quelle erfahren will, soll Crispi bei dem Rechnungshof den Antrag auf Auszahlung einer Vergütung von 28,000 Lire gestellt haben und diesen Antrag auf das Gesetz über die Pensionsverhältnisse der Beamten gründen. Der hohe Anspruch soll sich darauf stützen, daß Crispi dem Staat über zehn Jahre, darunter drei Jahre als Ministerpräsident, gedient habe. Aus diesem Schritt gehe hervor, daß Crispi sich endgültig vom politischen Leben zurückzuziehen beabsichtige.

Parlamentarisches.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete M. Jebsen, Vertreter des zweiten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreises Flensburg-Apenrade, hat, der „Nord-Ostsee-Zeitung" zufolge, erklärt, daß er nach Ablauf der Reichstagsperiode 1898 sich nicht wieder als Candidat aufstellen lassen werde.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 18. Juni. Ueber das Befinden des Prinzen Georg Wilhelm ist die „Deutsche Volkszeitung" in der Lage, Folgendes zu berichten: Die den Prinzen behandelnden Aerzte haben rückhaltlos erklärt, jede Lebensgefahr sei vollständig vorüber, vorausgesetzt, daß keine ungünstigen neuen Zwischenfälle eintreten, die nach menschlicher Berechnung nicht zu befürchten seien.

* **Berlin**, 18. Juni. Die internationalle Medaillenjury der diesjährigen Kunstausstellung hatte sich am letzten Tage ihrer Sitzung — am 11. d. Mts. — zu einer fröhlichen Sitzung im Restaurant Dreher vereinigt. Die allgemeine Freude über die erzielten Resultate und über den Glanz Berlins hatte auch bei den Vertretern der auswärtigen Staaten eine so hohe Begeisterung hervorgerufen, daß beschlossen wurde, die folgende Telegrammadresse an den Kaiser abzuschicken:

„Die Preisjury der internationalen Kunstausstellung bringt bei ihrem letzten Zusammensein Eurer Majestät ihre Huldigungen dar. Die Vertreter der auswärtigen Staaten geben ihrer Verehrung für Eure Majestät ganz besonders und ihrer Freude über die Blüthe Berlins und der deutschen Kunst Ausdruck.

A. v. Werner, Vorsitzender der Preisjury."

Hierauf ging folgendes Antworttelegramm ein:

„An Professor v. Werner, Berlin.

Ich habe mich über die freundliche Begrüßung der Preisjury der internationalen Kunstausstellung herzlich gefreut und bitte Sie, den Mitgliedern, insbesondere auch den auswärtigen Vertretern, meinen Dank und meine Anerkennung für ihre verdienstvolle Thätigkeit auszusprechen.

Wilhelm, R."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Juni.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) bespricht die von ihm eingebrachte Interpellation wegen des Streitfalles zwischen dem Telegraphenbeamten Kaiser und dem englischen Zeitungscorrespondenten Bashford. Der Interpellant erblickt in der Angelegenheit eine Beleidigung des deutschen Nationalgefühls. Sie sei, wenn die Zeitungsberichte zutreffend sein sollten, geeignet, das Ansehen des Staatssecretärs v. Stephan zu vernichten. Bashford sollte als lästig ausgewiesen werden. Möge der Bureaukratismus nicht verderben, was unsere Krieger erbauten! (Unruhe.)

Staatssekretär Dr. v. Stephan erklärt: Der Telegraphenbeamte gab den ersten Anlaß zu dem Zwiste, indem er die zur Erleichterung der schweren Arbeit der Zeitungskorrespondenten und im Interesse des übrigen wartenden Publikums getroffene Instruktion nicht befolgte, daß die Feststellung der Telegrammwortzahl nachträglich erfolgen soll. Der Beamte hatte die Pflicht, dem Publikum entgegenzukommen. Das Telegramm, welches 286 M. kostete, wurde durch die instruktionswidrige Zählung der Worte eine Stunde aufgehalten. Es ist unwahr, daß Bashford den Telegraphenbeamten geschlagen habe. Der Staatssekretär erklärt weiter, die von Bashford nachgesuchte Unterredung könne in das gerichtliche Verfahren nicht eingreifen. „Es ist unwahr, daß hohe Persönlichkeiten bei mir für Bashford eingetreten seien. Der Telegraphenbeamte hat zu Protokoll erklärt, daß er von keinem Vorgesetzten zur Zurückziehung des Strafantrags veranlaßt sei. Eine Instruktion an die Oberpostdirektionen fordert die Erhaltung des Standes- und Ehrgefühls der Beamten auf dem Wege eines ethisch-pädagogischen Systems, nicht durch Anrufung der Gerichte. Die Verwaltung hat das Ansehen ihrer Beamten auf die jetzige hohe Stufe gebracht und ist auch in diesem Falle ihren bewährten Grundsätzen nicht untreu geworden." (Beifall.)

Da außer den Antisemiten Niemand eine weitere Besprechung der Angelegenheit verlangt, so geht das Haus zum nächsten Gegenstand der Tagesordnung über.

Zum Antrag Arnim — die Pfandbriefe der landwirthschaftlichen Creditinstitute sollen von der Reichsbank zu gleichen Bedingungen lombardirt werden wie die Reichsanleihe — erklärt

Reichsbankpräsident Dr. Koch: Wir haben gegenwärtig 81 000 000 Mk. Pfandbriefe auf Lombard und können unmöglich mehr nehmen. Wäre es möglich, den Curs der Pfandbriefe etwas zu steigern, so würde die Lombardirung noch zunehmen. Eine solche Bevorzugung der landwirthschaftlichen Pfandbriefe vor anderen Papieren, z. B. großen städtischen Obligationen, Rentenbriefen usw. ist nicht angängig.

Abg. Graf Mirbach (kons.) bemerkt, der Antrag wende sich an den Reichskanzler, nicht an den Reichsbankpräsidenten, von dem die Antragsteller sich keines Wohlwollens versehen.

Reichsbankpräsident Dr. Koch betont, er spreche als Kommissarius des Reichskanzlers, dessen Intentionen ihm genügend bekannt seien.

Für den Antrag Arnim sprechen noch die Abgeordneten Meyer-Danzig, Frhr. v. Stumm, Gamp (Rp.) und v. Staudy (kons.) Letzterer polemisirt heftig gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Koch.

Gegen den Antrag spricht Abg. Dr. Barth (freis. Ver.)

Der Abg. Gamp (Rp.) wird wegen eines Angriffes gegen den Abg. Dr. Barth zur Ordnung gerufen.

Nach erregter persönlicher Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Graf Mirbach (cons.) und Dr. Barth (freis. Ver.) wird auf Antrag Kardoff, Staudy, Richter und Singer über den Antrag Arnim namentlich abgestimmt.

An der Abstimmung über den Antrag betheiligen sich 184, für denselben stimmen 72 Mitglieder. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Morgen: bürgerliches Gesetzbuch und Gesammtabstimmung über die Gewerbeordnungsnovelle.

Schluß nach 5 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Juni 1896.

* **Der Großherzog kommt zum Besuch des Schützenfestes.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog werden nach einem bei Herrn Oberbürgermeister Beck gestern eingetroffenen Telegramm, das gewiß in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung lebhafte Freude hervorrufen wird, nun bestimmt dem hiesigen Schützenfeste, und zwar am ersten Sonntage, 21. Juni, die hohe Ehre seines Besuches erweisen. Zu diesem Zwecke wird unser Landesherr am Sonntag Nachmittag 4 Uhr 12 hier eintreffen und bis 9 Uhr 30 hier verweilen, um welche Zeit die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgt. Voraussichtlich werden Seine Königliche Hoheit nach der Ankunft und Begrüßung am Bahnhofe zunächst eine Rundfahrt durch die Stadt unternehmen und sich dann nach dem Festplatze begeben. Die Rundfahrt wird durch die Bismarckstraße, Breitestraße quer durch Paradeplatz bis zur Neckarbrücke, dann durch Luisenring, Rheinstraße, Planken, Heidelbergerstraße, um den Ring des Wasserthurms herum nach dem Festplatze stattfinden, weshalb an die Anwohner der betreffenden Straßen heute schon auf diesem Wege die Bitte gerichtet sei, die Häuser besonders reichlich beflaggen zu wollen. Eine amtliche Aufforderung hiezu wird noch erscheinen.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Geheimen Rath Friedrich Krutina bei der Domänendirektion zum Vorsitzenden Rath ernannt und den Bezirksdomäneninspektor Moriz Reinach in Wiesloch der Domänendirektion als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegeben. Ferner hat der Großherzog den Domänenrath Julius Bulster bei der Domänendirektion auf sein Ansuchen seiner derzeitigen Stelle enthoben und ihm das Domänenamt Freiburg übertragen; den Oberdomäneninspektor Jakob Vierling in Freiburg nach Mannheim und den Bezirksdomäneninspektor Dominik Person in Thiengen nach Emmendingen, beide in gleicher Eigenschaft versetzt; den Salinenkassier Heinrich Zimmermann in Rappenau zum Bezirksdomäneninspektor in Thiengen, den Finanzassessor Ludwig Moser in Köln zum Bezirkssteuerinspektor in Donaueschingen, den Oberzollinspektor Wilhelm Holtzmann in Säckingen zum Obersteuerinspektor in Breiten, den Bezirkssteuerinspektor Hermann Harlfinger in Stockach zum Oberzollinspektor in Säckingen ernannt, den Obersteuerinspektor Karl Konanz in Breiten in gleicher Eigenschaft nach Stockach versetzt; den Finanzassessor Heinrich Kirsch in Singen zum Hauptamtsverwalter ernannt, sowie den Finanzassessoren Anton Gerspach in Dürrheim und Max Fleischmann in Baden unter Verleihung des Titels Salinenkassier die Stellen von zweiten Beamten der Salinenverwaltung übertragen. Der Salinenkassier Max Fleischmann wurde dem Salinenamt Rappenau zugetheilt. — Forstassessor Heinrich Wendt bei Großh. Bezirksforstei Bannborf wurde der Großh. Bezirksforstei Heidelberg zugetheilt. — Finanzassessor Friedrich Zimmermann beim Domänenamt Freiburg wurde nach Wiesloch versetzt und mit der Leitung des Domänenamtes daselbst beauftragt.

* **Herrn Stadtrath Hirschhorn hier**, wurde vom Großherzog die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm vom König von Italien verliehenen Kommandeurkreuzes des Königlich Italienischen Kronenordens ertheilt.

* **Die hiesige Staatsanwaltschaft** hatte gegen das freisprechende Urtheil in dem Prozeß gegen Herrn Direktor Wenk-Wolf dahier wegen angeblichen Mißbrauchs der Kilometerhefte der Badischen Staatseisenbahnen die Revision eingelegt. Dieser Tage ist nun, wie wir erfahren, diese Revision von der hiesigen Staatsanwaltschaft wieder zurückgezogen worden.

* **Die I. Badische Invaliden-Geldlotterie**, veranstaltet vom Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen und kranker und gebrechlicher ehemaliger Soldaten des Militärvereins-Verbandes, findet trotz der vielen in Baden zugelassenen Lotterien eine günstige Aufnahme und einen guten Loosabsatz, was wohl bei dem günstigen Gewinnplan und den hohen Geldgewinnen, die in Karlsruhe baar und voll ausbezahlt werden, nicht anders zu erwarten ist. Von den Militärvereins-Verbänden und Vereinen wurden schon eine bedeutende Anzahl Loose übernommen und ist nun zu hoffen, daß sich auch das andere Publikum im Interesse der guten Sache sowohl, als auch im eigenen Interesse an dem gewinnbringenden Unternehmen noch recht

---

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring**.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Seit dem Gespräche mit ihrer Mutter hatte das junge Mädchen Zeit gehabt, jene Worte zu überdenken, und sie hatte mit Beschämung empfunden, daß sie den Vorwurf der Unfreundlichkeit oder doch wenigstens der stolzen und abwehrenden Gleichgültigkeit verdiene. Sie hatte beschlossen, gegen ihre ungerechte Abneigung ernstlich anzukämpfen, nie wieder über jene fragwürdige Erscheinung auf Adelsberg's Haustreppe nutzlose Grübeleien anzustellen und die hübsche Gesellschafterin ihrer Mutter so zu nehmen, wie sie sich gab, als ein harmloses, junges Mädchen, dessen Bestreben, den Anforderungen ihrer Herrin gerecht zu werden, Achtung und Anerkennung verdiente. Mit diesem Entschlusse war sie aus ihrem Zimmer herabgekommen, und es schien, als sollte ihr die Ausführung desselben nicht schwer gemacht werden. So gut hatte Karla ihr noch nie gefallen. Die bescheidene Haltung, der einfache Anzug im Gegensatze zu ihren anderen auffallenden und mit billigem Aufputz überladenen Kleidern bestärkten sie in ihrer freundlichen Stimmung. „Ich möchte ihr etwas Angenehmes erweisen, etwas, das sie meine frühere Unfreundlichkeit vergessen macht," dachte sie. Sie stand neben Ellen im Wintergarten, und ihre Augen fielen auf eine Gruppe dunkelrother, üppig blühender Azaleen. Rasch trat sie hinzu und pflückte einige der schönen Blüthen.

„Für wen?" fragte Ellen.

„Für Fräulein Kayser, unsere neue Hausgenossin."

„Hast Du sie gern?"

Hilda zögerte einen Augenblick mit der Antwort, dann sagte sie offen:

„Wenn ich es nicht thue, ist es mehr meine Schuld als die ihre. Mama ist sehr zufrieden mit ihr."

„Das ist die Hauptsache, sonst —

„Was sonst?"

„Oh, nichts! — ich wollte nur sagen, daß ihre Mienen mir harmloser scheinen als ihre Augen. Jedenfalls ist sie nicht ungefährlich."

„Nicht ungefährlich?"

„Beruhige Dich, um Deine Mama darfst Du nicht sorgen. Uns Frauen thut sie nichts, und die Männer mögen sich selbst schützen."

Hildegard und Ellen waren während dieses kurzen Gesprächs durch die Zimmer geschritten und standen am Eingang des Theezimmers. Da tönte von jenseits gelegenen Salon Willi's Stimme zu ihnen herüber:

„Nun, Mama, da hast Du endlich den vielbegehrten Herrn Rechtsanwalt. Er hat sich zu einem seltenen Gaste bei uns gemacht. Auch heute hatte er wieder allerlei Verabredungen getroffen, und erst als ich sagte, daß Du Dich in allem Ernste gekränkt fühlen würdest, sagte er zu."

Also er war da. Zwei Mädchenherzen fingen plötzlich stark und stürmisch an, zu klopfen. Während Hildegard's Wangen leicht erblühten, stieg auf Karla's Gesicht ein dunkles Roth bis in die Stirnlöckchen empor. Aber beide waren in der Kunst der Selbstbeherrschung geübt. „Ruhig und klug," ermahnte sich Karla, und während sie sich mit niedergeschlagenen Augen an ihren Tassen zu schaffen machte, fühlte sie ihr Herz fast stille stehen. Die Schritte der beiden jungen Männer näherten sich, im nächsten Augenblicke mußte er sie erkennen.

Jetzt, jetzt. Sie beugte sich tiefer auf den Tisch herab.

„Erlauben Sie, Fräulein, daß ich Ihnen meinen Freund, den Rechtsanwalt Adelsberg, vorstelle — Fräulein Kayser, unsere Hausgenossin," sagte Willi mit seiner gewohnten Gelassenheit.

Kaum zehn Schritte von Adelsberg stand Hildegard. Sie sah, wie im ersten Augenblicke ein Ausdruck des Erschreckens über Adelsberg's Züge flog, wie seine Augen sich groß und erstaunt öffneten, als Willi ihn durch eine formelle Vorstellung mit Karla bekannt machte. Dann, als die Augen des Mannes dem bescheiden aufgeschlagenen Blick des Mädchens begegneten, ging ein Verständniß darin auf. Hilda sah, wie ein Blick des Einverständnisses, des Erkennens von einem zum andern flog, wie ihrem schüchtern fragenden Lächeln sein ermuthigendes antwortete, wie er rasch entschlossen ihr die Hand über den Tisch hinreichte.

„Ich habe bereits die Ehre, mit dem Fräulein bekannt zu sein," sagte er artig.

Was sonst noch gesprochen wurde, hörte Hildegard nicht mehr. Sie hatte sich rasch abgewendet.

„Also doch," hallte es in ihr. Schreck und Schmerz raubten ihr im ersten Augenblicke fast die Besinnung, erst die lebhafte Unterhaltung der beiden weckte sie aus ihrer Erstarrung. Sie hörte nicht die Worte, nur Adelsberg's klare, laute Stimme und Karla's girrendes Lachen. In diesem Augenblicke war ihr's, als fühle sie eine Eiseskälte langsam an sich emporkriechen und sich auf ihr eben noch so warm und erwartungsvoll klopfendes Herz legen.

„Komm' Hildchen, wir wollen uns endlich eine bleibende Niederlassung im Wintergarten gründen," sagte John Stahl, ihren Arm durch den seinen ziehend: „Ich bin für das Seßhafte, das Herumstehen ist mir im Tod zuwider."

Sie schritt mechanisch neben ihm hin. Wie aus weiter Ferne klang ihr sein Sprechen und Lachen ins Ohr, nah war ihr einzig ein großer, brennender Schmerz. „Während ich mich in Reue über meine Härte fast verzehrt habe, während ich litt und trauerte, hat er sich mit diesem Mädchen amüsirt. Oh, ihm ist jede gut genug, die seiner Eitelkeit schmeichelt, die leichteste Eroberung ist ihm die liebste."

Mit diesem Gedanken hatte sie sich selbst wiedergefunden, ihr Stolz war erwacht. Sie hob den Kopf und blickte um sich.

„Gut, Cousinchen, daß Du morgen der Stadt den Rücken kehrst. Es war auch zu toll in diesem Winter, jeden Tag etwas los, das ging ja wie in der Tretmühle. Dir ist es nicht bekommen, daß viele Tanzen. Du bist ja weiß wie Dein Kleid, als ob Du keinen Tropfen Blut in den Adern hättest."

Sie hörte, während John sprach, Adelsberg's Schritt und Stimme hinter sich. Sollte er sich vielleicht einbilden dürfen, sie trauere um ihn, die Entfremdung zwischen ihm und ihr habe sie blaß und leidend gemacht? Nicht um die Welt.

„Ich weiß nicht, was Ihr alle wollt," sagte sie lachend und mit erhobener Stimme, „ich habe mich nie wohler gefühlt als in den letzten Wochen. Und der lustige Winter war mir gerade recht, durchaus nicht zu viel. Es war wirklich der hübscheste und genußreichste Winter, den ich noch erlebte.

Hinter ihr war es still geworden, sie wußte, daß Adelsberg ihre Worte gehört hatte.

„Was haben Dir denn die hübschen Azaleen gethan, Cousinchen, daß Du sie so grausam gerpflückt?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

lebhaft betheiligen möge. Die Ziehung findet den 15. und 16. Juli d. J. in Karlsruhe durch den Großh. Notar Bender öffentlich statt. Den Generalloosvertrieb besorgt im Auftrag der Lotteriekommission: Herr Hoflieferant Franz Pecher in Karlsruhe, Kaiserstraße 78.

* **Wegen des Kasernenbaues** hat sich, wie wir in einem auswärtigen Blatte lesen, Herr Oberbürgermeister Beck neulich persönlich mit dem preußischen Kriegsminister in's Benehmen gesetzt. Wie wir hierzu hören, sollen die Verhandlungen einen günstigen Erfolg versprechen.

* **Gebrauchsmustereintragung** No. 58076 Doppelsitzventil mit durch Ringmuth getrennten Sitzen bei Flügelradwassermessern, Fulius Hallenbrand, Mannheim. (Mitgetheilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart).

* **Eine Erinnerung.** Am 16. Juni waren es 25 Jahre, daß die hessische Felddivision, von Frankreich kommend, auf dem Marsch in die Heimath durch Mannheim zog, wo sie mit Jubel empfangen wurden.

* **Mit der Ausschmückung der Stadt** wird bereits begonnen. An vielen Privathäusern ist man mit der Befestigung des Kranz- und Guirlandenschmuckes beschäftigt. Möge dieses Beispiel heute und morgen noch recht viele Nachahmer finden, damit die am Sonntag einziehenden Schützen eine festlich geschmückte Stadt vorfinden und sofort beim Betreten derselben von dem Bewußtsein durchdrungen werden, daß sie in Mannheim willkommene und gern gesehene Gäste sind. Also Fahnen heraus und die Häuserfronten mit Guirlanden geschmückt.

* **Der Festzug** am nächsten Sonntag nimmt, wie wir schon mitgetheilt haben und heute auf Ersuchen nochmals wiederholen, folgenden Weg: Vom Hauptzollamt nach dem Rheinthor, durch die Rheinstraße, die Planken, die Heidelberger Straße und den Kaiserring bis zur Bismarck-Straße, in diese einbiegend bis zur Schloßplatze; von da durch die Breite Straße nach der Friedrichsbrücke, den Friedrichsring entlang nach dem Festplatz.

* **Als Schützenliesl** repräsentirt sich, so schreibt man uns, die „Stadtbas" in der morgen Samstag zur Ausgabe gelangenden Festnummer der Mannheimer Familienblätter, der „Schützenfest-Stadtbas" wie der offizielle Titel lautet: Wer über diese Metamorphose der „Bittermaulin" nicht lachen kann, an dem ist Hopfen und Malz verloren. Es ist wie immer ein recht trefflicher Pfälzer Humor welchen Herr Redakteur Unger in seiner Stadtbas in Poesie und Prosa darbietet und damit das Seinige zur Verherrlichung des Festes beiträgt. Preis des Ex. 10 Pfg.

* **Der Bezirks-Verein Neckarvorstadt der nationalliberalen Partei** hält heute Freitag, 19. Juni, Abends ½9 Uhr in der Restauration Förderer, Mittelstraße 61/63, eine Gesellige Zusammenkunft ab, zu der die Parteifreunde freundlichst eingeladen werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 23. Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1896. An Todesursachen für die 44 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 24 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Ein fleißiger Besucher der Badestadt Baden-Baden** schreibt uns: Wie schön und angenehm ist doch ein längerer oder kürzerer Aufenthalt in der Perle der süddeutschen Bäder: Baden-Baden, seitdem dieselbe kein ausgesprochenes Luxusbad, wie vor dem Kriege genannt werden kann, sondern den allerhöchsten bescheidensten Ansprüchen in hohem Maaße gerecht wird; sowohl was Verpflegung in den Hotels und Pensionen der Stadt und Umgebung als auch die einzig dastehenden Kurmittel und Vergnügungen aller Art anbetrifft. Auch das Fuhrwesen ist gut geregelt und sieht man meistens sehr schöne und gute Gespanne. Es gibt eben auch kaum eine Stadt, in welcher man schönere und lohnendere Ausflüge in das mittlere Gebirge sowie in den prächtigsten Hochwald stundenweit unternehmen kann. Doch hat es mit den dortigen Droschkenführern für, mit den dortigen Verhältnissen nicht Bekannte, einen Haken und hat Schreiber dieses, sowie einige ihm bekannte Familien diesbezüglich schon mehrmals schlimme Erfahrungen gemacht. Bestellt man z. B. einen Wagen nach den ausgezeichneten Kurpensionen oberhalb der Gertelbachschlucht und verabredet laut Fahrtaxe z. B. auf „Hundseck" oder „Plättig" zu speisen, so fängt der Kutscher unterwegs damit an: „Daß seine Pferde nun nicht mehr weiter könnten, daß da oder dorthin der Weg zu schlecht sei u. s. w. um nur im demjenigen Hause auszuspannen, welches ihm persönlich (jedenfalls sitzt diese eigenthümliche Neigung tiefer) angenehm ist. Der mit diesen Manövers noch nicht bekannte Fremde gibt nach, wenn der biedere Rosselenker auch noch wie es mir erst vorige Woche vorkam, über die ihm mißliebigen Gasthäuser, über Tisch, Preise 2c. weidlich schimpft, und kommt Ersterer auf diese Weise ganz um das von ihm gewählte und laut „Taxe" ausgemachte Endziel seiner Tour. Wer nun durch eigene Erfahrung oder durch diese Zeilen die hier gekennzeichneten Vögel, sowie die unbedingt gleich gute Verpflegung und mäßigen Preise der obengenannten „Kurhäuser" kennt oder kennen lernt, der wird einfach den Kutscher energisch dahin bestimmen, wohin derselbe laut Abmachung zu fahren hat. — Selbstverständlich hat es wieder ehren- und gewissenhafte Gespannführer darunter, auf die das Obengesagte nicht zutrifft und die mir schon oft über das geschilderte Unwesen klagten. In der etwas ruhigeren Saison z. B. muß ein Kutscher, will er von einem dieser Portiers (und diese drängen sich den Fremden in Fuhrwerks-Angelegenheiten immer auf) eine einigermaßen lohnende Fuhre erhalten, denselben bis zu 25 pCt. der polizeilichen Taxe abtreten. Es sind mir Fälle erzählt worden, wo zur Rennzeit ein Portier 30 bis 50 Mk. an einer einzigen Fahrt nach Iffezheim einsteckte, also werden dieselben den mit Wagen ausfahrenden Fremden auch nur Ausflugspunkte eigener Interessensphäre empfehlen. Wer demnach nach Baden kommt, hüte sich vor den falschen Propheten dieser Gattung.

* **Im Sommertheater im Badner Hofe** gelangte gestern Abend das Mosersche saftige Lustspiel „Der Hypochonder" zur Aufführung. Die gestrige Vorstellung hat unser günstiges Urtheil über das Ensemble in vollem Umfange bestätigt. Wir haben es hier nicht mit einer sog. wandernden „Schmiere" zu thun, sondern es handelt sich um begabte, theilweise ganz hervorragend tüchtige Bühnenkünstler. Das Spiel des Ensembles ist fein und dezent; die einzelnen Darsteller spielen ihre Rollen gewandt und mit geistiger Vertiefung in dieselben. Die Garderobe ist elegant, tadellos. Wir machen das hiesige kunstliebende Publikum deßhalb wiederholt auf das Sommertheater aufmerksam in der sicheren Ueberzeugung, daß Jedermann den Besuch der Vorstellungen gern wiederholen wird. Der große, schattige Garten des Badner Hofes, mit der geräumigen Halle, in der sich die Bühne befindet, im Hintergrund, eignet sich ganz vorzüglich zu einem Sommertheater. Der Aufenthalt in dem schönen Garten ist ein sehr angenehmer. Zum Ausschank gelangt Bier vom Faß. Wir glauben mit Sicherheit behaupten zu können, daß das Sommertheater sich bald einer großen Beliebtheit bei der Mannheimer Einwohnerschaft erfreuen wird.

* **Erschossen.** Gestern Mittag hat sich auf dem Abort des Zollgebäudes des Güterbahnhofs der Eisenbahnamtsgehilfe Robert Fratrel erschossen. Der Unglückliche war eine in der hiesigen Stadt sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit. Der Grund der That ist unbekannt.

* **Schwerer Unglücksfall.** Gestern Nachmittag ist der 4½ Jahre alte Sohn des Ausläufers Adam Wohlfart H 1, 11 vom 3. Stock des Stiegenhauses in den Hausgang herabgestürzt, wodurch er einen Schädelbruch erhielt.

* **Ueberfahren** wurde gestern Vormittag auf der Kepplerstraße der 7 Jahre alte Sohn des Hoblers Friedrich Kratze. Das Hinterrad ging dem Knaben so unglücklich über Kopf und Brust, daß der sofortige Tod eintrat.

* **Vermißt.** Seit 15. v. M. wird von Mannheim aus der 23 Jahre alte Julius Buderer aus Emmendingen vermißt und wird vermuthet, daß sich derselbe gewaltsam das Leben genommen hat, oder daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Das Bezirksamt Mannheim ersucht um Mittheilung, falls über den Verbleib des Vermißten etwas bekannt werden sollte, oder wenn eine Leiche geländet wird, auf welche die nachfolgende Beschreibung paßt. Buderer ist 1,70 Meter groß, hat dunkelbraunes Haar, blonden Schnurrbart, blaue Augen und trug braunen Cheviotanzug, hellgrauen weichen Filzhut und lederne Zugstiefel

* **Leiche geländet.** Geländet wurde bei Worms im Rhein die Leiche eines 30—40 Jahre alten 1,60 Mtr. großen Frauensperson, welche mit röthlichem Oxfordhemd, röthlichem geflickten Unterrock, bläulichem cattunenem Oberrock, heller Taille, Cattunschürze und zerrissenen Zugstiefeln bekleidet war. Die Leiche mag etwa 8—10 Tage im Wasser gelegen haben. Bezüglich der Persönlichkeit ist bis jetzt noch nichts bekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 20. Juni. Vom atlantischen Ozean ist nunmehr ein Hochdruck gegen Europa und zwar zunächst gegen Irland im Anzug, wodurch die Depression an der Westküste Frankreichs voraussichtlich ostwärts getrieben und erst unterwegs aufgelöst wird. Dadurch wird zwar die Gewitterneigung erheblich abgeschwächt, aber bis zur völligen Auflösung des letzten Luftwirbels dürften uns westliche Winde am Samstag und theilweise auch noch am Sonntag vereinzelte Niederschläge bringen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 18. Juni. Durch plötzlichen Tod hat heute die hiesige Oberrealschule ihren Vorstand, den Direktor Salzer, verloren. Während er beim Mittagessen saß, machte ein Schlagfuß seinem Leben ein Ende. Der verdienstvolle eifrige Schulmann ist nur 64 Jahre alt geworden. Viele Jahre hat er unermüdlich an der Anstalt und für die Anstalt gewirkt. Er freute sich sehr darauf, in diesem Jahre Oberrealschul-Abiturienten entlassen zu können. Nun ist er noch kurz vor diesem festlichen Tag abberufen worden. Seine Schüler hatten ihn gern und vertrauten ihm; aus seinen oft unparlamentarischen Ausdrücken machten sie sich weniger als s. Zt. der Abg. Rüdt, der Beschwerde in der Kammer gegen ihn erhob, denn sie sahen sein goldtreues Herz, sein unermüdliches Bestreben sie zu fördern und weiterzubringen. Unter seiner Leitung hat die Anstalt große Fortschritte gemacht; möge sein Nachfolger das Begonnene mit Energie fortsetzen.

* **Eppstein,** 17 Juni. Heute Abend zog ein schweres Gewitter über unseren Ort. Der Blitz tödtete dabei zwei Kühe der Wittwe Kath. Wüst und zündete in der benachbarten Scheune von Joh. Jotter III. Die Scheune brannte vollständig nieder.

* **Freiburg,** 18. Juni. Ergebniß der Stadtverordnetenwahlen in der Klasse der Mittelstbesteuerten: 430 Stimmen liberal, 347 Centrum, 52 zersplittert. Sieg der Liberalen trotz der größten Anstrengungen der Ultramontanen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 18. Juni. Im Birkenschlag an der Iggelheimer Chaussee wurde der Holzhauer Peter Dieter durch den Blitz erschlagen. Während die übrigen Arbeiter vor dem Regen ins alte Wasserhaus geflüchtet waren, hatte sich Dieter unter einen Baum gestellt, wo ihn der tödtliche Blitz traf. Er war sofort eine Leiche.

* **Schwegenheim,** 17. Juni. Der Ackerer Scholl, von dem letzthin berichtet wurde, daß er von seinem Schwiegersohn Zwißler in so unmenschlicher Weise mißhandelt worden sei, ist laut „Sp. Ztg." verschieden, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

* **Herxheim a. B.,** 17. Juni. Einen traurigen Abschluß nahm hier eine Hochzeitsfeier. Nach dem Abendessen gerieth der Küfer Fr. Messer mit einem anderen Hochzeitsgast in Streit. Hieran betheiligte sich auch schließlich der 19jährige Jakob Haß, der auch alsbald sein Messer zog und es dem Messer derart in den Unterleib stieß, daß derselbe zusammenbrach und tödtlich verletzt in seine Wohnung getragen werden mußte. Der Thäter ist verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 17. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1. Die 26 Jahre alte wegen Diebstahls schon mehrfach bestrafte Arbeiterin Eva Hammer von Frankenthal entwendete am 17. Mai dem Taglöhner Josef Hohmann hier den Betrag von 5 Mk. Sie erhielt 3 Monate Gefängniß.

2. Der 18 Jahre Mühlsteinarbeiter Karl Reiß von Schwegenheim erbrach am 5. Mai im Hause Mittelstraße 9 dem Gärtner Clemens Klopervier den Koffer und eignete sich daraus 30 Mk. baar an. Als er Tags darauf den Koffer nochmals erbrechen wollte, wurde er erwischt. Urtheil: 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat.

3. Die Dirne Rosa v. Bargoßky entwendete im August v. J. aus einem Schließkorb, den sie aufbrach, der Arbeiterin Marie Müller Effekten im Werthe von 18 Mk. 25 Pf. Einschließlich einer kürzlich gegen sie ausgesprochenen Zuchthausstrafe von 1 Jahr erhielt die Bargoßky 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus.

4) Der 22 Jahre alte Konditor Theodor Wagner aus Elsenbrunn, ein schon wiederholt bestrafter Dieb, wurde kürzlich in dem Augenblick ertappt, als er ein dem Kaufmann Aug. Zöller gehöriges Fahrrad im Werthe von 250 Mk. aus dem Hofe der Brenner'schen Weinwirthschaft U 1, 3 entführen wollte. Der aus guter Familie stammende Angeklagte — er ist Pfarrerssohn — wurde zu 1½ Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Vertheidiger: R.-A. Moeckel.

5) Im Sommer v. J. ließ sich der 65 Jahre alte Schiffer Dan. Hauck II von Eberbach von Kohlenhändler Joh. Konr. Wiederhold Kohlen im Werthe von 1278 M. 55 Pf., von Kohlenhändler Christian Bohwinkel Kohlen im Werthe von 399 M. 34 Pf. und von Kohlenhändler Karl Bernauer Kohlen im Werthe von 435 M. liefern. Er soll bei den Bestellungen sich als kreditwürdig vorgestellt haben, indem er behauptete, er sei Alleineigenthümer von zwei Neckarschiffen und besitze in Eberbach schuldenfreies Haus und Güter, was zum größten Theil nicht der Wahrheit entsprach. Das Schöffengericht verurtheilte den Schiffer, der bis heute noch nicht in die Lage kam, die Schulden zu bezahlen, wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß, indem es den Fall Bohwinkel ausschied. Hauck legte Berufung ein, doch erzielte er heute nur den Erfolg, daß das Gericht zu der Ueberzeugung gelangte, auch der Kohlenhändler Bernauer habe sich nicht durch die Vorspiegelungen des Angeklagten, sondern durch andere Erwägungen bestimmen lassen, ihm die Kohlen zu kreditiren. Mithin wurde die Strafe auf 3 Monate herabgesetzt. Vertheidiger: R.-A. Dörzbacher.

6) Der 29 Jahre alte Hausbursche Joh. Ant. Schlegel von Ueberlingen suchte von einer Frau, an deren Kind er Handlungen vorgenommen, welche der § 176 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. mit Strafe bedroht, obendrein noch durch die Drohung, er werde sie wegen Kuppelei anzeigen, 20 M. zu erpressen. Der Mensch erhielt einschließlich einer noch nicht verbüßten Gefängnißstrafe von 8 Monaten wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit und Erpressungsversuchs, zusammen 2 Jahr 4 Monate Gefängniß. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

7) Der 24 Jahre alte Maurer Jakob Large von Wallstadt, fälschte einen Lohnzettel in der Weise, daß ihm auf demselben nicht, wie es sich in der That verhielt, M. 5.50, sondern nur 50 Pfg. für Biermarken in Abzug gebracht wurden. Da er wegen Betrugs schon vorbestraft war, so lautet das Urtheil gegen Large auf 3 Monate Gefängniß.

8) Das 17jährige Dienstmädchen Margarethe Lutz von hier entwendete dem Wirth Bäßler, bei dem sie diente, nach und nach 10 Mark und der Kellnerin Babette Knörr, indem sie eine derselben gehörige Schatulle mit einer Scheere sprengte, ebenfalls ca. 10 Mk. baar. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Gefängniß.

9) Die Berufung des Schieferdeckers Jakob Möhe von hier, der schöffengerichtlich wegen Ruhestörung und Schmähung 8 Tage Haft erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen.

10) und 11) Verworfen wurden die Berufungen des Gypsers Jakob Freiberger und des Kutschers Philipp Müller, welche vom Schöffengerichte zu 5 Tagen Haft bezw. 15 M. Geldstrafe verurtheilt worden waren.

Geschäftliches.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 17. Juni feierte die weltbekannte Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein ihr 50jähriges Geschäfts-Jubiläum. Wohl selten hat ein Handels-Artikel eine solch allgemeine Verbreitung gefunden, als der von dieser Firma fabrizirte Boonekamp of Maag-Bitter. Der Export der Firma H. Underberg-Albrecht erstreckte sich bereits bald nach deren Gründung auf alle überseeischen Länder und ist heute der echte „Boonekamp of Maag-Bitter" jedenfalls die bekannteste und beliebteste Bittermarke des Welthandels.

Sport.

* **Der zweite Tag der Berliner Regatta** brachte den Mainzer Ruderern einen glänzenden Erfolg. Sie siegten in heiß umstrittenem Rennen in einer Bootsgattung — Vierer ohne Steuermann —, die in diesem Jahre im Mainzer Vereine zum ersten Male überhaupt gefahren wird. Die Gegner waren alterprobte Kämpen im steuermannslosen Boote, Kiel, Spindlersfeld und der Berliner Ruderklub. Letzterer hatte dieselbe Mannschaft im Boote, die am Sonntag die Mainzer im Kaiser-Vierer geschlagen hatte. Nach hartem Kampfe wurden sie Alle von Mainz mit großer Ueberlegenheit geschlagen. Die führenden Berliner überholend, setzte sich Mainz bei 800 Meter an die Spitze und vergrößerte seinen Vorsprung fortwährend. Eine starke Versteuerung vor der Tribüne konnte nicht hindern, daß die Mainzer Mannschaft in dem Rennen die beste Zeit fuhr, die je in einem Vierer-Rennen — mit und ohne Steuermann — auf der Berliner Regatta erzielt wurde. Das siegende Mainzer Boot durchfuhr die Strecke in 6 Min. 53 Sek. Zweiter war der Berliner Ruderklub mit 7 Min. Dritter Kieler Ruderklub mit 7 Min. 3½ Sek. Vierter Spindlersfelder Ruder-Verein mit 7 Min. 13½ Sek.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Donna Diana.

Lustspiel in fünf Aufzügen von Moreto.

Moretos prächtiges Lustspiel, das in der West'schen Bearbeitung seit einigen sechzig Jahren einen festen Platz auf der deutschen Bühne und in der Gunst des deutschen Theaterpublikums gewonnen hat, fand auch gestern an unserm Hoftheater mit Frl. Rosa Poppe als Trägerin der Titelrolle einen durchschlagenden Erfolg. Der Inhalt dieser anmuthigen Verskomödie ist ein Spiel des Witzes und Verstandes, ein Kampf mit geistigen Waffen; seinen Reiz bildet die Schlagfertigkeit der handelnden Personen, die bestrafte Eitelkeit, der zu Falle gebrachte Hochmuth auf der einen Seite, die Kunst der Verstellung auf der andern, endlich das neckische Scherzspiel der typischen Figuren der altspanischen Bühne, des lustigen Gracioso und seiner schalkhaften Geliebten. Reizende Scenen finden sich in dieser anmuthigen Komödie in Fülle vor, so die Scene des zweiten Actes, in der Diana in verführerischer Attitude durch ihr Spiel auf der Laute den lauschenden Don Cesar zu entflammen sucht und diejenige des dritten Actes, in der die Ritter ihren Damen, der höfischen Sitte jener Tage folgend, ihre Huldigungen durch die Musik darbringen. Unter den unmodernen und als veraltet verschrieenen Dichtungen ist das Werk Moreto's in neuerer Zeit wieder zu Ehren gekommen, weil es eine feine und graciöse poetische Form aufweist, für deren Zauber gerade heutigen Tages, wo mehr und mehr ein rüder Hintertreppenton auf den Brettern heimisch geworden ist, die Gemüther vollauf empfänglich geworden sind; es ist daher kein Wunder, daß die anmuthige Komödie auch gestern wieder das Publikum sieghaft in ihren Bann zwang und eine so frische und erquickliche Wirkung ausübte, als ob sie erst heute und nicht schon vor zwei Jahrhunderten geschrieben sei. Den Anlaß zum Wiederhervorholen dieses zierlichen Schmuckstückes unserer verhältnißmäßig so armen Lustspiel-Literatur bot das Gastspiel der Hofschauspielerin Fräul. Rosa Poppe, der es unser Publikum zweifellos Dank wissen wird, daß sie diese Perle der älteren spanischen Literatur, ein Meisterstück Moreto's, in den Spielplan für ihr hiesiges Gastspiel aufgenommen hat. Frl. Rosa Poppe bot als Donna Diana, wie an den beiden vorangehenden Gastspielabenden, wieder eine durchweg künstlerisch vollendete und fesselnde Leistung. Sie war in der Erscheinung von vornehmer Würde, im Sprechen geistig belebt, schlagfertig und gewandt, und verstand es besonders, den Stolz und die Hochmuth der spröden Dame aufs Glücklichste zum Ausdruck zu bringen; auch fand sie die warmen Töne beim Erwachen der südländischen Liebesleidenschaft in der bezähmten Widerspenstigen. Der genialen Künstlerin wurde für ihr meisterhaftes Spiel reicher Beifall gespendet. Herr Blankenstein spielte den Don Cesar. Die schöne, stattliche Gestalt und das wohllautende Organ kamen in dieser Rolle dem Künstler besonders zu statten, der sich seiner Aufgabe vollkommen gewachsen zeigte. Eine vortreffliche Leistung bot Herr Kaiser als Perin; er gab den köstlichen Schalk mit so keckem Witz und so geistreicher Schlagfertigkeit, daß er von Anfang bis zu Ende die Scene beherrschte und allemal, sobald er nur auftrat, im ganzen Hause das fröhlichste Behagen verbreitete. Auch die übrigen Darsteller, die Herren Neumann (Don Diego), Stury (Don Louis), Lösch (Don Gaston) und die Damen Frl. Wittels (Donna Laura), Frl. Dischinger (Donna Fenisa) und Frl. Kaden (Floretta) verdienen Anerkennung. Die Inscenirung durch Herrn Jacobi war angemessen und geschmackvoll.

Theater-Notiz. Sonntag, 21. Juni findet im Großh. Hoftheater zu Mannheim eine Festvorstellung zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich statt. Zur Aufführung gelangt „Lohengrin" von Richard Wagner, in welcher Oper sich Herr Hofkapellmeister Röhr vom hiesigen Publikum verabschieden wird.

Kleine Chronik. Aus München wird gemeldet: Im kgl. Residenztheater fanden das Verslustspiel „Die Romantischen" von Rostand, deutsch von Fulda, und „Die Venus von Milo" von Paul Lindau sehr lebhaften Beifall. Dr Oskar Blumenthal hat ein neues dreiaktiges Lustspiel vollendet, das den Titel führt: „Das Einmaleins." Im Lessing-Theater wird diese Novität, die eine tragende komische Rolle für Georg Engels enthält, während des Gastspiels dieses Künstlers zur Aufführung gelangen. — Als Sieglinde in der Walküre hatte Lola Beeth zu London in der Covent-Gardenoper einen glänzenden Erfolg. Man sah diesem Debüt der Künstlerin mit großer Spannung und nicht ohne Bangen entgegen. Ueber die Vorzüglichkeit der Leistung ist nur eine Stimme. — Aus Düsseldorf, 15. Juni wird uns geschrieben: Vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen sind auf der diesjährigen Ausstellung derselben für 45 945 M. Oelgemälde zum Zwecke der Verloosung unter die Mitglieder des Vereins erworben worden. Der Verein zählt zur Zeit 6500 Mitglieder in allen Theilen Deutschlands, auch im Auslande hat er zahlreiche Anhänger. Ein besonderes Verdienst hat er sich seit der Zeit seines Bestehens um die Pflege der monumentalen Malerei erworben. Mit der Anfertigung von Plänen für die Ausmalung des großen Sitzungssaales im Kriegsgebäude zu Aachen-Burtscheid ist Prof. Arthur Kampf seitens des Vereins beauftragt worden. — Herr Fritz Derschuch, ein Schüler von Prof. Gunz, früher am Hoftheater in Coburg und am Stadttheater in Elberfeld engagirt, ist vom Direktor Damrosch für die deutsche Oper in New-York engagirt worden. — Aus London meldet man: Der Nordpolfahrer J. Russel-Jeaffreson wird am 1. Juli von Tromsoe in Norwegen aus seine Reise nach Spitzbergen antreten, dessen Nordwesten er zu erforschen beabsichtigt. Dies ist bis jetzt noch niemals geschehen. — Man schreibt aus München, 15. Juni: Der Maler Franz Lenbach hat thatsächlich die Ehescheidungsklage gegen seine Gattin, eine geborene Gräfin Moltke, eingereicht. Die Klage ist mit unwiderstehlicher gegenseitiger Abneigung begründet. Vor einigen Monaten wird die Sache kaum zur Verhandlung kommen. — Man schreibt der Frankf. Ztg. aus Gießen, 15. Juni: Provinzialrabbiner Dr. Levi hier, welcher 67 Jahre seinem Amte vorstand, und 92 Jahre alt ist, wurde vom Großherzog in den Ruhestand versetzt. Dr. Levi ist der Vater des Generalmusikdirektors Levi in München.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser.

* **Kyffhäuser,** 18. Juni. Der Kaiser traf gegen 12 Uhr Mittags in Begleitung des Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt auf dem Denkmalplatze ein und begab sich mit den erschienenen Bundesfürsten auf die Plattform der Bogenhalle, wo der eigentliche Festakt stattfand. Der Vorsitzende des Denkmalsausschusses General z. D. v. Spitz begrüßte ihn hier mit einer längeren Ansprache, in der auf die Bedeutung des Denkmals hingewiesen wurde. Es heißt in der Ansprache:

„Wie dieses Denkmal ruht und emporgewachsen ist auf dem uralten, festen Felsen dieses von geheimnißvoller Sage umwobenen Berges, daß es den Stürmen trotzen kann, so ruht und ist emporgewachsen das Deutsche Reich, welches der große Kaiser mit starker Hülfe der verbündeten Fürsten schuf, auf der felsenfesten, dem Tode trotzenden Treue der Wehrhaften unseres Volkes. So lange dieser

MARCHIVUM

Fels den Bau des Reiches trägt, kann es der Stürme spotten, und nahe liegt die ernste Mahnung, nie zu dulden, daß frevelnde Mächte ihn erschüttern."

Der Schriftführer des Denkmals-Ausschusses Professor Dr. Westphal hielt sodann eine Festrede, die anknüpfend an die Kyffhäusersage das Wirken Kaiser Wilhelm I. schilderte und das Denkmal als Sinnbild und Wahrzeichen des neuen Deutschen Reiches charakterisirte. Die Festrede spricht das Treugelöbniß der Kriegervereine aus, von denen das Denkmal errichtet ist, und schließt mit dem Wahlspruch: „Für Kaiser und Reich."

Der Kaiser erwiderte auf die Festrede:

„Freudig bewegten Herzens stehe ich mit meinen erhabenen Bundesgenossen heute in ihrer Mitte, um dem Denkmal die Weihe zu geben, welches Hunderttausende von alten Kriegern aus allen Gauen Deutschlands in einmüthigem Zusammenwirken dem Andenken an meinen erhabenen Herrn Großvater, den Kaiser und König Wilhelm I., auf diesem sagenumwobenen Berge gewidmet haben: der würdige Schlußstein für die Gedenkfeier der Siegestage des großen Krieges: Ich danke Allen, welche dieses unvergleichliche Werk erdacht, gefördert und vollendet haben, an erster Stelle dem durchlauchtigsten Landesherrn, welcher es unter seinen besonderen Schutz zu stellen geruht hat. Ich weiß, daß die Erinnerung an den großen Kaiser, von denen bis zum letzten Athemzug heilig gehalten werden wird, welche seinen sieggekrönten Fahnen folgen und mit ihm für die Einigung des geliebten Vaterlandes Leben und Blut einsetzen durften. Solcher Gesinnung ist dies Denkmal ein unvergängliches Wahrzeichen! Die ihm zugewiesene Aufgabe ist aber eine noch höhere, edlere: den kommenden Geschlechtern soll es ein Mahnzeichen sein, einig und treu zu bleiben in der Hingebung an Kaiser und Reich, an Fürst und Vaterland; festzuhalten an dem, was das Vaterland groß gemacht hat; Deutschlands Ehre und Wohlfahrt höherzustellen als alles irdische Gut. Wenn in dem deutschen Volke der Geist lebendig bleibt, aus dem dieses Denkmal erschaffen ist, — und dazu erflehe ich den Segen des Allmächtigen — dann wird das Vaterland allen Stürmen, welche die Zukunft heraufführen mag, mit unerschütterlichem Vertrauen entgegensehen können, dann wird auch das heute aufgerichtete Wahrzeichen die Frucht tragen, welche seine Stifter erhofft und ersehnt haben! Mit wahrer Befriedigung habe ich das erneute Treugelöbniß meiner alten Krieger entgegengenommen, von denen ich weiß, daß ihnen der Wahrspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich" kein leerer Schall ist. Möge solche Gesinnung die Kriegervereine durchdringen bis in die fernste Zukunft und herausgetragen werden aus ihnen in die weitesten Kreise des Volkes. Möge es dem deutschen Volke nie an Männern fehlen, welche in Treue, Opferwilligkeit und Vaterlandsliebe denen gleichen, welche dem Großen Kaiser dienen und dadurch zur Vollendung seines Lebenswerkes, der Wiederaufrichtung des Reiches, mitwirken durften. Das walte Gott!"

* **Kyffhäuser**, 18. Juni. Der Enthüllungsfeier wohnen folgende Fürstlichkeiten bei: Der Kaiser, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Wilhelm von Hessen, Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar mit zwei Enkeln, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, der Erbprinz von Sachsen-Coburg-Gotha, der Erbprinz von Anhalt, der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, der Fürst von Waldeck, der Erbprinz von Reuß jüngerer Linie, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der Prinz-Regent von Lippe-Detmold, der Fürst von Hohenzollern, ferner die drei präsidirenden Bürgermeister von Bremen, Hamburg und Lübeck. Die Denkmalweihe ist vom herrlichsten Wetter begünstigt. Von den verschiedenen Stationen der Umgebung aus dem in hellstem Sonnenglanz erstrahlenden Gelände der goldenen Aue ist der Aufmarsch der Kriegerabordnungen zum Kyffhäuserburgberg im Gange. Die Orte Roßla und Kelbra prangen in besonders reichem Festschmuck, den Kaiser, der Mittags ankommt, zu begrüßen. Sonderzüge bringen außer Kriegern auch Tausende von Festbesuchern der Umgegend und aus weiterer Ferne; der Zutritt zum Burgberg und den Zufahrtstraßen ist indessen bis nach Schluß des Festactes nur den geladenen Gästen gestattet. Auszeichnungen haben erhalten: Freiherr Wöllwarth-Lauterburg, 1. Präsident des württembergischen Kriegerbundes, den Rothen Adler-Orden 1. Klasse, der schwarzburgische Minister Stark-Rudolstadt den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Stern, der Schöpfer des Denkmals, Bruno Schmitz, den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, Prof. Westphal, Schriftführer des Denkmal-Ausschusses, den Hohenzollernschen Haus-Orden, Kanzleirath Stengel, der Schatzmeister des Ausschusses, den Kronen-Orden 3. Klasse, Etscheit-Köln den Rothen Adler-Orden 4. Klasse.

Roßla, 18. Juni. Der Kaiser traf mit den übrigen Fürstlichkeiten gegen 8 Uhr Nachmittags auf dem Rathsfeld ein. Nach dem Frühstück verabschiedete sich der Kaiser und begab sich nach Frankenhausen, von wo er um 5 Uhr mittelst Sonderzuges nach Kiel weiterreiste. Gewitterregen beeinträchtigte die Nachfeier des sonst so glänzend verlaufenen Festes.

Der Untergang des Dampfers „Drummond Castle."

Folgende deutsche Namen erscheinen auf der Liste der Passagiere des untergegangenen Dampfers „Drummond Castle": Frau Hugo und vier Kinder, erste Klasse; von der Delagoa-Bai Herr Scharschein aus Natal, dritte Klasse; Herr Geldmann, dritte Klasse von Mossel-Bai; Lieutenant von Giese mit Diener und Herr Mottwer, erste Klasse aus Kapstadt; ferner aus Kapstadt, dritte Klasse: die Herren Schleswing, Teelsfen Ugland, Herr und Frau van Mienden, Herr und Frau und Fräulein Gaterman, Frau und Frl. Kunzler und Herr, Frau und Frl. Brostein.

Brest, 18. Juni. Die drei aus dem Schiffbruch des Dampfers „Drummond Castle" Geretteten sind drei Matrosen, welche in elendem Zustande an der Küste angekommen sind. Bis jetzt sind 15 Leichen geborgen, 8 davon sind von den Wellen auf die Küste der Insel Molène geschleudert. Zwei Männer und eine Frau wurden mit Seilen zusammen gebunden aufgefunden. Ein Passagier mit seiner Frau hatte sich auf Schiffstrümmern gerettet, wurde aber wenige Meter vom Lande von den Wellen verschlungen.

* **London**, 18. Juni. Die Zahl der Personen, die bei dem Untergang der Drummond Castle umgekommen sind, wird vorläufig auf 244 geschätzt, darunter 104 Offiziere und Mannschaften von der Bemannung. Ueber die Ursache des Unglückes verlautet jetzt nur, der Dampfer sei entgegen der ersten Annahme nicht aufgefahren. In den Geschäftsräumen von Donald Currie u. Co. wird versichert, es seien in dem Augenblick, wo der Dampfer unterging, zwei Dampfboote bemerkt worden, die voll Reisender waren, indeß weiß man noch nicht, ob es ihnen gelungen ist, die Küste zu erreichen. Es ist dies eine schwache Hoffnung, da das Schiff in Sicht des Leuchtthurms von Ouessant unterging. Uebrigens wird von der Bemannung des britischen Kriegsschiffes, die von Weitem Zeuge des Unglücks war, versichert, die Boote seien zwar abgelassen worden, man habe sich ihrer jedoch nicht bedienen können. Bei Ouessant sind sechs Leichen am Ufer gefunden worden, darunter diejenigen des ersten Lieutenants, einer jungen Dame und zweier Reisenden, alle Engländer. Der Kapitän versah den Dienst zum ersten Male.

* **London**, 18. Juni. Der Untergang des für heute in Plymouth fälligen südafrikanischen Personendampfers Drummond Castle an der bretagnischen Küste erregt hier große Bestürzung und Aufregung. Noch fehlt die Liste der Reisenden, doch soll eine ganze Reihe von Personen, die bei den jüngsten Ereignissen in Transvaal betheiligt waren, sich in Capstadt auf den Dampfer eingeschifft haben. Von 147 Reisenden sind nur 3 gerettet. Das Schiff sank bei Ouessant an der durch verborgene Klippen, durch Strömungen an der Wetterscheide zwischen dem Canal, dem Atlantischen Ocean und dem Biscayischen Meerbusen höchst gefährlichen Stelle so schnell, daß das im Biscayschen Meerbusen kreuzende englische Kriegsschiff Sybilla zwar Boote aussetzte, aber keine Rettung bringen konnte. Die betroffene Dampferlinie Donal Currie and Co. versichert sich selbst; sie war bisher vom Glück begünstigt und hatte seit ihrem 21jährigen Bestehen keinen Reisenden verloren.

* **London**, 18. Juni. Die Liste der Offiziere und Mannschaften des „Drummond Castle" weist keinen deutschen Namen auf. Die Passagiere waren meist Zwischendecks-Reisende und solche 2. Kajüte. In dem Bureau der „Castle-Linie" spielten sich herzzerreißende Scenen ab.

---

* **Berlin**, 18. Juni. Im Reichstag wurde gestern folgender Antrag von den Abgg. Freiherr Heyl zu Herrnsheim, Bassermann, Hofmann (Dillenburg) eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, bei der in Aussicht genommenen Revision des Gesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung (Reichs-Gesetzbl. S. 97) in Erwägung auch darüber einzutreten, ob nicht die im § 1 Nr. 2 dieses Gesetzes festgesetzte Versicherungspflicht dahin zu erweitern sei, daß auch die Betriebsbeamten und Handlungsgehilfen mit einem Gehalt von 2000 bis 4000 Mark in die Versicherungspflicht einzubeziehen sind, unter Schaffung einer besonderen Gehalts- und Beitragsklasse, jedoch mit Beseitigung der Beitragspflicht das Reiches zu den Renten.

* **Berlin**, 18. Juni. Das „Berl. Tagebl." berichtet: Der Küchenchef des Fürsten Bismarck ist am Dienstag im Schlosse zu Friedrichsruh verhaftet und am gestrigen Mittwoch in das Untersuchungsgefängniß von Altona eingeliefert worden. Er ist der Untreue, des Diebstahls und eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Der Verhaftete nannte sich beim Antritt des Dienstes in Friedrichsruh und seither Hugo Leischan, während er in Wirklichkeit einen anderen Namen hat. Bei einer Durchsuchung in der Wohnung seiner angeblichen Mutter wurde eine Menge Gegenstände vorgefunden, die aus dem Schlosse stammen.

* **Berlin**, 18. Juni. Der Bundesrath stimmte dem Börsengesetzentwurf nach den Beschlüssen des Reichstags zu.

* **Berlin**, 18. Juni. Nach einem heute beim Auswärtigen Amte eingegangenen Telegramm Major Leutwein's vom 20. Mai ist der Häuptling Kahimema und der ganze Khauas-Stamm gefangen genommen. Nicodemus hat sich freiwillig gestellt. Der Krieg ist vorläufig beendet.

* **Berlin**, 18. Juni. Zu dem morgen Abend stattfindenden Diner beim Reichskanzler zu Ehren Li-Hung-Tschang's sind die Staatsminister, Staatssekretäre, die chinesische Gesandtschaft und die Begleitung Li-Hung-Tschang's geladen. Beim Staatssekretär v. Marschall fand heute Frühstückstafel statt, an der Li-Hung-Tschang nebst Begleitung und die chinesische Gesandtschaft theilnahmen; außerdem waren anwesend der Kriegsminister, Staatssekretär Hollmann, Unterstaatssekretär Rotenhan, Hauptmann Hannecken und Konsul Seckendorff in Tientsin. — Montag findet beim Reichskanzler ein parlamentarischer Abend statt.

* **Wien**, 18. Juni. Das „Vaterland", das Beziehungen zu der Familie des Erzherzogs Carl Ludwig hat, bringt heute in seinem politischen Theile die Mittheilung, der Kaiser habe mit Rücksicht darauf, daß der Gesundheitszustand des Erzherzogs Franz Ferdinand von Este noch längerer Schonung bedürfe, angeordnet, daß Erzherzog Otto zu jenen Geschäften herangezogen werde, die Erzherzog Carl Ludwig versah; überdies soll Erzherzog Otto einen Theil jener Repräsentationspflichten übernehmen, die früher der Kronprinz Rudolf im Namen des Kaisers ausübte. Erzherzog Otto erhält nebst einem Oberstthofmeister zwei Kämmerer und wird hinsichtlich Kammer, Küche und Stall vollständig vom Hofe ausgestattet. Diese Mittheilung erregt großes Aufsehen, da aus ihr Schlüsse bezüglich der Thronfolge gezogen werden.

* **Graz**, 18. Juni. Im Kaiserthal ist ein Akademiker aus München abgestürzt. Der Unglückliche ist todt.

* **Lemberg**, 18. Juni. Der Maler Baron Arthur Karwin verübte aus unglücklicher Liebe nacheinander drei Selbstmordversuche. Er wurde immer rechtzeitig gehindert und schließlich in eine Irrenanstalt gebracht.

* **Budapest**, 17. Juni. In der Stadt waren heute Nacht Gerüchte verbreitet, wonach sich bei der Ofener Drahtseilbahn ein großer Unglücksfall ereignet, von dem durchwegs die Delegirten des Internationalen Journalistenkongresses betroffen worden seien. Man sprach von vielen Todten und schweren Verletzungen. Thatsächlich hat sich bei der Drahtseilbahn ein Unglücksfall zugetragen, wodurch sechs Journalisten theils schwer, theils leicht verletzt wurden. Glücklicherweise ist jedoch der Fall ohne Opfer an Menschenleben vorübergegangen.

Ξ* **Paris**, 18. Juni. Die beiden Mörder der Baronin Vallay sind verhaftet worden.

* **Brüssel**, 18. Juni. In dem Nordseebade Middelkerka wurden 4 Personen vom Blitz getödtet.

* **Rom**, 18. Juni. Einer Meldung der „Agenzia Stefani" zufolge wurde heute das Dekret erlassen, wodurch der Kriegszustand in Erythräa für beendet erklärt wird.

* **Madrid**, 14. Juni. Die Exkaiserin Eugenie ist auf ihrer Dampfyacht von Oran kommend in Malaga eingetroffen und hat sich von dort nach Granada begeben. Die Behörden ließen ihr Blumenkörbe überreichen.

* **Tunis**, 18. Juni. Die Nachricht von der Ermordung des Marquis Mores bestätigt sich. Mores verließ am 8. Juni das nördlich Ghadames belegene tripolitanische Dorf Gluatia mit einem Dolmetscher, sieben tunesischen Dienern und einer Eskorte von Tuaregs und Shambaas, die er Tage vorher nach mehrtägigen Verhandlungen engagirt hatte. Die Eskorte war vorausbezahlt und mit Karabinern bewaffnet. Drei Kilometer von Gluatia griffen drei Tuaregs Mores, der mit drei Dienern vor der Eskorte marschirte, an. Mores zog einen Revolver, tödtete einen Angreifer und vertrieb die beiden anderen. Die Eskorte theilte sich hierauf in zwei Gruppen, deren eine sich der vier Diener bemächtigte, welche den Zug begleiteten, während die andere Mores und die Leute, welche mit ihm als Vorhut marschirten, mit Karabinern angriff. Die vier gefangenen Diener konnten am nächsten Tage nach verschiedenen Richtungen entfliehen. Einer kam zurück an den Ort des Kampfes und fand fünf mit Wunden bedeckte, der Kleider beraubte Leichen. Mores lag auf dem Leib, die Arme nach vorn gestreckt.

* **Kapstadt**, 18. Juni. Eine neue aufständische Bewegung ist unter den Eingeborenen zwischen Umtati und Salisbury ausgebrochen. Der Häuptling Makoni hielt eine Versammlung der Führer ab und empfahl die Erhebung. Ein Theil der Führer weigerte sich, die übrigen stimmten zu. Mehrere weitere Weiße sollen ermordet sein.

Literarisches.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 23 des „Reporter", illustrirtes Weltblatt Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste No. 5899) hat folgenden Inhalt: Bei den Sioux-Indianern. (Mit Illustration). — Im Löwenzwinger. Von Eduard Lanz. (Mit 3 Illustrationen). — Eine tollkühne Reise. (Mit Illustration). — Der Kyffhäuser-Marsch. Von Bruno Emil König. (Nebst Noten und Portrait) — Die cubanische Revolution. (Mit Illustration). — Die russische Kaiserkrönung. (Mit 2 Illustrationen). — Die Bergung der „Elbe". (Mit Illustration). — Das Alter der Pariser Zeitungen. — Der Seebär. — Eine merkwürdige alte Sitte. — Aus Afrika. (Mit Illustration). — Das Eisenbahnfahrrad. (Mit Illustration). — 16000 Meilen zu Fuß. — Jacob Behaghel. (Mit Portrait). — Professor von Bergmann. (Mit Portrait). — Martinez Campos. (Mit Portrait). Maximo Gomez. (Mit Portrait). — Bücherbesprechungen. — Die lange Note. (Hierzu 4 Abbildungen). — Briefkasten.

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 1. Juli ds. Js. wird in Fürstenwalde a. d. Spree eine von der Reichsbankstelle in Frankfurt a. O. abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Juni. Heute notirten: Westeregeln 165 bz., Oelfabrik 102 bz., Mannheimer Lagerhaus 119 G., Gummifabrik 124.75 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 18. Juni. Zu Beginn der heutigen Börse zeigte sich auf allen Gebieten totale Geschäftslosigkeit, und die meisten Anregungen blieben eindruckslos. Im Laufe des Verkehrs wurde die Tendenz matter. Gegen die von Wien ausgehende Ermattung gab aber Berlin sehr bald seine besseren Dispositionen auf und hier folgte man ohne eigene Initiative den Anregungen der auswärtigen Plätze. Cassa-Industrie-Aktien ohne wesentliche Coursveränderungen. — Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 18. Juni, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 295½, Diskonto-Kommandit 207.90, Berliner Handelsgesellschaft 149, Darmstädter Bank 158.50, Dresdener Bank 158.40, Banque Ottomane 114.40, Raab-Oedenburger 87½, Wiener Bankverein 118, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 306, Lombarden 89½, Ung. Goldrente 104, Gelsenkirchen 169.80, Harpener 158.10, Laura 158, Courl 134, La Veloce 99.10, Aschersleben 138.80, Gotthard-Aktien 172.70, Schweizer Central 140.70, Schweizer Nordost 140.60, Schweizer Union 91.20, Jura-Simplon 107.80, 5proz. Italiener 88.20.

Mannheim, 18. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu,	17.———.—	Gerste rum. Brau	—.———.—
„ norddeutscher	16.25—16.50	Hafer, bad.	13.75——.—
„ russ. Azima	15.50—16.—	„ russischer	13.25—14.—
„ Theodosia	16.——16.25	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	15.50—16.—	„ rumänischer	—.———.—
„ Girka	15.25—15.75	Maisamer. Mixed	9.25——.—
„ Taganrog	14.75—15.75	„ Donau	—.———.—
„ rumänischer	15.50—16.—	„ La Plata	9.———.—
„ amerik. Winter	16.75——.—	Kohlreps, deutsch.	23.———.—
„ Walla Walla	16.——16.25	„ Moldau	—.———.—
„ Milwaukee	15.75—16.—	Wicken	—.———.—
„ Californier	16.50—16.75	Kleesamen dsch. I.	—.———.—
„ La Plata	15.25—15.75	„ amerik.	—.———.—
Kernen	17.———.—	„ Luzerne	—.———.—
Roggen, pfälz.	13.———.—	„ Provenc.	—.———.—
„ russischer	12.50——.—	„ Esparsette	—.———.—
„ rumänischer	—.———.—	Leinöl mit Faß	46.———.—
Gerste, hierländ.	—.———.—	Rüböl „ „	54.———.—
„ Pfälzer	—.———.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	20.70——.—
„ ungarische	—.———.—	Rohsprit, versteuert	102.—.—
„ russ. Brau	—.———.—	90er do.	21.—.—
„ Futtergerste	11.25——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 19.50

Weizen etwas fester. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. Juni. Weizen per Juli 14.70, Nov. 14.40, Roggen per Juli 12.40, Nov. 12.25, Hafer per Juli 12.85, Nov. 12.35, Mais per Juli 9.—, Nov. 9.30 M. Tendenz: fester. Auf höheres Amerika hielt die bessere Stimmung auch heute an. Abgeber waren reservirt und scheiterten größere Abschlüsse an höheren Forderungen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Trave", welcher am 9. Juni von Bremen abgefahren war, ist am 17. Juni, Nachts 12 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Philadelphia, 17. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Neederland", abgefahren am 4. Juni von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen.
Konstanz		4,79	4,80	4,82	4,84		
Hüningen	4,10	3,95	3,85	3,88			Abds. 6 U.
Kehl	4,54	4,44	4,23	4,12	4,04		N. 6 U.
Lauterburg	5,88	5,90	5,78	5,60	5,50		Abds. 6 U.
Maxau	5,88	6,09	5,89	5,67	5,57		2 U.
Germersheim		5,85	5,94	5,74			B.-P. 12 U
Mannheim	5,55	5,79	6,01	5,99	5,89	5,77	Mgs. 7 U.
Mainz	3,07	3,22	3,38	3,47	3,41		F.-P. 12 U.
Bingen	2,71	2,84	2,98	3,05	3,03		10 U.
Kaub	3,20	3,38	3,58	3,68	3,59		2 U.
Koblenz	3,05	3,11	3,25	3,40	3,45		10 U.
Köln	3,23	3,26	3,48	3,58	3,74		2 U.
Ruhrort		2,37	2,64	2,90	3,08		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,51	5,75	5,95	5,92	5,88	5,76	V. 7 U.
Heilbronn	1,19	1,09	0,97	2,05	1,49		V. 7 U.

Ansbach-Gunzenhausener Anlehens-Loose. Ziehung am 15. Juni. 10 000 fl.: Serie 2197 Nr. 10, 2000 fl.: S. 4941 Nr. 24, 500 fl.: S. 2197 Nr. 2, je 100 fl.: S. 600 Nr. 15, S. 1596 Nr. 44, S. 1927 Nr. 42, S. 2224 Nr. 55, S. 2157 Nr. 12, je 50 fl.: S. 51 Nr. 47, S. 1152 Nr. 41, S. 1180 Nr. 4, S. 1286 Nr. 21, S. 2216 Nr. 17, S. 2216 Nr. 20, S. 3599 Nr. 22, S. 4448 Nr. 38, S. 4517 Nr. 41, je 30 fl.: S. 600 Nr. 45, S. 679 Nr. 1, S. 1152 Nr. 22, S. 1180 Nr. 20, S. 1286 Nr. 9, S. 1589 Nr. 13, S. 1596 Nr. 26, S. 2037 Nr. 3, S. 2049 Nr. 11, S. 2115 Nr. 41, S. 2216 Nr. 50, S. 2834 Nr. 41, S. 2856 Nr. 48, S. 2894 Nr. 26, S. 3239 Nr. 27, S. 3239 Nr. 35, S. 3289 Nr. 50, S. 3519 Nr. 9, S. 4892 Nr. 25, S. 4892 Nr. 36. (Ohne Gewähr.)

Gegründet 1822.
F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Die separ. Herren- und Damenfrisier-Salons von Adolf Bieger, Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den hygienisch vollkommendsten Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten nur bei 66068
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Foulard-Seide 95 Pfg.
bis Mk. 5.86 p. meter in den neuesten Dessins und Farben
sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verich. Farben, Dessins 2c.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	v. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Ballkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80
Seiden-Foulards	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Surahs	„ „ 1.35— 6.30
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ „ 2.45— 9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ „ 2.35—10.90
Seiden-Ballstoffe	„ 60 „ —18.65	Seiden-Foulards japan.	„ „ 1.45— 5.85

p. Meter.

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe 2c. 2c. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 74898
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Venezuela.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg. nach Venezuela versandt werden. Die Beförderung erfolgt überHamburg und mittels directer Postdampfer. Die Postpackete müssen frankirt werden; die Taxe beträgt 3 Mk. für jedes Packet. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

Berlin, W. 15. Juni 1896.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Die neue Stadt-Fernsprecheinrichtung in Bühl (Baden) zum Sprechverkehr mit Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Gernsbach, Heidelberg, Karlsruhe (Baden), Kehl, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Donaueschingen, Emmendingen, Furtwangen, Freiburg (Breisgau), Hornberg, Königsfeld, Konstanz, Lahr (Baden), Neustadt (Schwarzwald), Offenburg (Baden), St. Georgen, Triberg und Villingen zugelassen.

Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Baden-Baden, Gernsbach, Rastatt und Kehl 50 Pfennig, im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mark. 12042

Karlsruhe (Bad.), 16 Juni 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor:
In Vertretung
Hennemann.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni ist in Emmendingen eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden. 12041

Die Theilnehmer in Emmendingen sind zum Sprechverkehr mit Baden-Baden, Bühl (Baden), Durlach, Ettlingen, Gernsbach (Murgthal), Mannheim, Karlsruhe (Baden) und Rastatt zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 M.

Karlsruhe (Bad.), 16 Juni 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor:
In Vertretung
Hennemann.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung eines Schützen-Festes in Mannheim betr.

(163) No. 44041 II. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird gemäß § 30 R.-St.-G.-B. für die Dauer des Schützenfestes dahier, d. i. vom 21. bis 29. ds. Mts., folgende 11882

Fahrordnung

erlassen:

Die Zufahrt an den Eingang zum Festplatze hat auf der **östlichen** Seite des Friedrichs-Rings vom Bahnhofe her, die Abfahrt gegen die Friedrichsbrücke hin zu erfolgen und ist ein Wenden der an- oder abfahrenden Wagen unstatthaft.

Zuwiderhandlungen werden nach § 366, Ziff. 5 R.-St.-G.-B. bestraft.

Mannheim, 15. Juni 1896.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Bekanntmachung.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

(165) No. 26205 I. Anläßlich des in der Zeit vom 21. bis 27. l. Mts. in hiesiger Stadt stattfindenden Schützenfestes wird hiermit gemäß § 105b Abs. 2 Gew.-Ordg. **für die Sonntage am 21. und 28. l. Mts. eine erweiterte Arbeitszeit bezw. das Offenhalten der offenen Verkaufsstellen** während der Stunden von **7 bis 9 Uhr Vor- und Nachmittags bis 7 Uhr statt 3 Uhr** für die Stadt Mannheim zugelassen.

Mannheim, 18. Juni 1896.

Großh. Bezirksamt:
Steiner. 12037

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(165) Nr. 25838 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Viernheim erloschen ist.

Mannheim, 15. Juni 1896.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays. 12038

Bekanntmachung.

Eingefangen und bei Taglöhner Karl Gänser, Schw.-Str. 85 untergebracht:

Ein Hund (Foxterier)
weiß mit braunen Flecken, weiblichen Geschlechts.

Mannheim, 18. Juni 1896.

Gr. Bezirksamt. 12022

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 daselbst Düngerergebniß von 102 Pferden vom 29. Juni bis incl. 1. August d. Js. in Wochenabtheilungen. 12017

Mannheim, 18. Juni 1896.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nr. 9768. Die Ehefrau des **Adam Bauer**, Katharina geb. Biedermann in Feudenheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 11. Juni 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 12033

Mannheim, den 13. Juni 1896.

Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.
Bauer.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur **Herstellung eines Dienstwohngebäudes** bei der elektrischen Maschinenhalle des Centralgüterbahnhofes hier, sollen im Wege der öffentlichen Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

		M.
1.	Grab- u. Maurerarbeiten	ca. 12900
2.	Steinhauerarbeiten (Neckarthal- oder Mainsteine)	„ 2490
3.	Verputzarbeiten	„ 850
4.	Zimmerarbeiten	„ 4130
5.	Schreinerarbeiten	„ 2140
6.	Glaserarbeiten	„ 740
7.	Schlosserarbeiten	„ 770
8.	Blechnerarbeiten	„ 1160
9.	Pflästererarbeiten	„ 220
10.	Anstreicherarbeiten	„ 570

Kostenvoranschläge, in welchen von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt. 11748

Die Angebote sind längstens **bis zu der am 27. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, den 12. Juni 1896.

Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Vom 2. Mai 1896 ab findet dahier auf dem freien Platz hinter der Louisenschule am **Mittwoch** und **Samstag** ein **weiterer Wochenmarkt** statt, welcher gemäß § 5 der Wochenmarkt-Ordnung vom 8. August 1887 in der Zeit vom 1. April bis 30. September erst um 5 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März erst um 6 Uhr Morgens eröffnet werden darf und Nachmittags **um 1 Uhr zu schließen** ist. 9017

Für die auf dem neuen Wochenmarkt zum Verkaufe kommenden Waaren, sowie für Marktgeräthe, welche den Verkäufern zum Gebrauch überlassen werden, sind vorerst **keinerlei Marktabgaben** zu entrichten.

Mannheim, 29. April 1896.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Steigerungsankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen wird die unten beschriebene, der Kaufmann **Heinrich** Wältner Wittwe und Kindern von hier gehörige Liegenschaft am **Dienstag, 30. Juni d. Js., Nachm. 3 Uhr**

im Geschäftszimmer des Notars, D 1, 8 dahier, öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 12004

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus, Lit. F 1 No. 8 dahier, sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Philipp Lehmann und Max Hahn, geschätzt zu 56 000 M.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden auch wird Abschrift derselben auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers ertheilt.

Mannheim, 16. Juni 1896.

Großh. Notar:
Herrmann.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 11026

Dienstag, 23. Juni 1896, Nachm. 2 Uhr

im Rathhause dahier die nachverzeichnete Liegenschaft der Karl Zweygarth Eheleute von hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Das Anwesen Litera H 2, 11 dahier im Maaße von 8 ar 15 qm, neben Ludwig Oppenheimer und Heinrich Brohm, mit einem dreistöckigen Wohnhaus mit Keller und Dachzimmern, dreistöckigem Seitenbau und zwei zweistöckigen Seitenbauten,

geschätzt zu 70000 M.

Siebzigtausend Mark.

Mannheim, den 2. Juni 1896.

Großh. Notar:
Herrmann.

Kleeheu-Versteigerung.

Samstag, 20. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr

läßt der Turn-Verein hier das Kleeheuerträgniß seines circa 7000 qm. großen Grundstückes, Käferthalerstraße No. 43/45 an Ort u. Stelle gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11986

Mannheim, 17. Juni 1896.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Aufgefunden wurde im hiesigen Hauptbahnhof **ein Geldbeutel mit Inhalt.** 12007

Mannheim, 16. Juni 1896.

Großh. Stationsamt.

Arbeit-Vergebung.

No. 1056. Die Umdeckung resp. Erneuerung des Schieferdaches auf einem Theile des Großherzoglichen Hoftheaters dahier, soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und spätestens bis:

„Donnerstag, den 25. Juni Vormittags 11 Uhr"

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Umdruckkosten zu erhalten sind und die Bedingungen eingesehen werden können. 12010

Mannheim, 17. Juni 1896.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Kaufmanns Martin Wildmann versteigere ich der Theilung wegen in dem Hause **L 3 Nr. 4 Louisenhaus (Eingang zwischen L 3 und L 4)**, eine Stiege hoch, öffentlich gegen Baarzahlung:

Montag, den 22. Juni 1896 und Dienstag, den 23. Juni 1896, jeweils Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr:

1 gold. Remontoir mit Doppeldeckel, 1 gold. Uhrkette, 1 gold. Siegelring, silberne Löffel, Medaillon, Barstecknadeln, 1 großes Operglas in Lederfutteral, **1 Cassenschrank, ca. 1 Meter hoch und breit, Fabrikat Hoppe,** 1 Bücherschrank, 3 Giffonier, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Pfeilerspiegel, 1 kleines, grünes Peluchecanapé mit 9 Stühlen, 2 grüne Peluchehocker, 1 Bett mit Rost und Bettung u. 1 Magdbett, 1 Roßhaarmatratze mit dto. Polster, 1 Nähtisch, 1 Secretair, 1 grün. Rippfauteuille, 2 Canapé, 1 Lederfauteuille, 1 großer Teppich, 1 Klapptisch, 1 großer Kleiderschrank, 1 Commode, gut erhalten, 1 kleinere Commode, 1 Chaiselongue, gut erhalten, **Meyer's Conversations-Lexikon, 4. Auflage v. 1890, 1 Handnähmaschine,** 1 großer neuer Reise-Handkoffer, **1 Copirpresse mit Schränkchen,** schwarzes Tuch, Futter- und Bukskin-Stoffe zu Kleider, Montagnac-Stoff zu 2 Winterüberzieher, 3mal 34 Meter Leinwand, Kleider, Stiefel, verschiedenes Küchenmöbel, Kupfer-, Messinge-, Emaille- und Eisengeschirr, Porzellan u. Glas, Stühle, Uhren, Thermometer, Bilder, Bücher, verschiedenes Weißzeug, 1 großes und 1 kleines Mikroskop, Wein, Holz und Kohlen und verschied. Hausrath 2c. 12014

Mannheim, 18. Juni 1896.

Franz Becker,
Waisenrichter.

Steigerungsankündigung.

Der Theilung wegen werden die zur Verlassenschaft des Johann Peter Merkel, Korbmacher in Neckarhausen und dessen Kindern gemeinschaftlich gehörigen Liegenschaften am 12948

Donnerstag, 9. Juli 1896, Nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Neckarhausen öffentlich versteigert werden, wobei der Zuschlag erfolgt wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird, andernfalls die Genehmigung der Betheiligten bezw. die obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten bleibt, nämlich:

1.

A. Gemarkung Neckarhausen:

a. Lgrb. Nr. 123; in Gewann Ortsetter, Plan Nr. 2, ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, eine einstöckige Scheuer und Stall, einstöckige Schweineställe, nebst 2 Ar 93 qm Hofraithe.

b. Lgrb. Nr. 180; 1 Ar 54 qm Hausgarten im Unterdorf, Gewann Ortsetter, Plan No. 3, angeschlagen, beide Liegenschaften, zu 8100 M.

2.

B. Gemarkung Ebingen:

a. Lgrb. Nr. 1874, Plan 13; 8 Ar 95 qm Acker, der Lämmerhorst, angeschlagen zu 270 M.

b. Lgrb. Nr. 1875, Plan 13; 8 Ar 84 qm Acker, der Lämmerhorst, angeschlagen zu 265 M.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Auf Antrag und Kosten des Antragstellers wird Abschrift derselben ertheilt.

Ladenburg, 19. Juni 1896.

Großh. Notar:
V. B.
Dr. B. Pfaff.

Farren- und Eber-Versteigerung.

Am 12027

Dienstag, 23. Juni l. Js., Vormittags 11 Uhr

läßt die Gemeinde **einen fetten Rinderfaselfl und einen Schweinsfaselfl** im hiesigen Farrenhof an den Meistbietenden versteigern, wozu wir Steigliebhaber hiermit einladen.

Neckarau, den 18. Juni 1896.

Bürgermeisteramt:
Orth.

Mayfarth.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei strengster Discretion. 10936 Frau **Müller Ww.,** Schwetzingen, Friedrichsstr. 39.

Freiwillige Waarenversteigerung.

Am **Montag, 22. d. Mts.** anfangend, jeweils **Vorm.** von **8—12** und **Nachm.** von **5—8 Uhr** werde ich im Auftrage der Firma J. M. Cislina in dessem Geschäftsraume C 3, 9 den Restbestand des Waarenlagers, bestehend: aus Teppichen, Vorhängen, Kleiderstoffen, Weißwaaren, Unterröcke, 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 11839

Bisherigen Kunden und Bekannten kann Ausstand bis Neujahr gestattet werden.

Sämmtliche zur Versteigerung kommende Waaren sind bester Qualität.

Mannheim, 17. Juni 1896.

Baumann.
Gerichtsvollzieher in Mannheim
L 4, 2.

Versteigerung.

Donnerstag, 25. Juni 1896. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Auftrage der Frau **Joseph Oettinger Wwe.** hier, Seifenfabrik Waldhofstraße 10/30 gegen Baarzahlung folgendes:

2 Pflüge, eine eiserne u. eine hölzerne Egge, ein wenig gebrauchtes, vollständiges zweispänner Pferdegeschirr mit Seitenblätter und Hintergeschirr, zwei lederne und andere Pferdedecken, zwei Hafersäcken, Ketten, Seile, zwei gute Brückenwaagen, eine Feuerspritze, 1 Feldschmiede, 2 Sackkarren, drei eiserne Kessel, versch. Größe mit Rührwerk, zu chemischen Zwecken geeignet, Seifenformen, Fässer u. Bütten, 17 Loose Nutz- und Brennholz, eine Parthie gutes Werkzeug, wie Hobel, Feilen, Bohrer u. s. w., mehrere große Diele, ein Eisschrank, ein großer Tisch, ein großer Glasschrank, eine Badewanne, alte Möbel und sonst Verschiedenes. 12035

Daniel Aberle.

Darlehenkassen-Verein Feudenheim.

Nachdem die am 5 d. M. einberufene General-Versammlung nicht beschlußfähig war, ist auf

Sonntag, den 28. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zum **Stern** hier eine neue 12012

Ordentliche General-Versammlung

anberaumt mit folgender

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Eröffnung der Bilanz pro 1895.
2. Entlastung des Vorstandes und Rechners.
3. Vertheilung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
5. Abänderung und Ergänzung des Statuts.
6. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder sind hierzu höflichst eingeladen, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Feudenheim, 18. Juni 1896.

Der Vorstand:
Johann Bohrmann V.
Gg. Bentzinger V.

Rheinsalm
sehr billig
Blaufelchen
Tafel-
Oder-Krebse
Suppen-Krebse
Rhein-Bärsch
frisch eingetroffen. 12069
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Wildschwein
Hirsch
Reh
Vorderschlegel, 70 Pfg., Ragout, 30 Pfg.,
Jg. Gänse, Enten, Hahnen
Tauben, Poularden, Capaunen
Suppenhühner
Zander
Hechte, Forellen
Rheinsalm 2c. 12070
J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse.

Hitzschlag
bekommen Sie nicht beim Trinken unseres vorzüglichen 12032
Himbeersaft,
offen u. in Flaschen abgefüllt.
Ferner empfehlen wir:
Medizinal Tokayer
für Kranke ärztlich empfohlen, in Fläschchen zu 60 u. 120 Pfg.
Schlagenhauf & Müller,
Inhaber **Otto Kunz.**
G 3, 1. Teleph. 704.

Militär-Verein MANNHEIM.

Einweihung des Krieger-Denkmals in Hochenheim

am **Sonntag, 21. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr.**

Festzug

Nachm. 2 Uhr,

in Anwesenheit Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Abfahrt mit Fahne: Mittags 12 Uhr 15 vom Hauptbahnhof, und werden die verehrten Kameraden freundlichst eingeladen sich recht zahlreich zu betheiligen.

12019 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß sich unser Verein an dem anläßlich des **XV. Verbandsschiessens** am **Sonntag, den 21. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr** stattfindenden 12036

Festzuge

betheiligt und sieht einer zahlreichen Betheiligung entgegen.

Der Vorstand.

NB. Anzug: Turnanzug u. schwarzer Hut oder schwarzer Anzug.

Sammlung am 1/2 10 Uhr im Lokal „Rother Löwen". Abmarsch präcis 1/4 10 Uhr.

Ressource-Gesellschaft.

Behufs Revision unserer Bibliothek bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, die entliehenen Bücher **Samstag, den 20. Juni** gefl. abliefern zu wollen. 11928

Der Vorstand.

12068

Rheinsalm
Seezungen, Turbot, Hummer, Forellen,
REHE
junge diesj.
Poularden, Capaunen
junge
Gänse, Enten
Hahnen, Tauben
Matjes-Häringe.
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater

Oderkrebse, Hummer
Seezungen, Turbot
Forellen, Rheinsalm
Blaufelchen
Matjeshäringe
Rehe, Poularden
Ente, Gänse, Hahnen
Tauben. 12057
Friedr. Weygand
C 1, 12.

Himbeersaft
vom sächs. Erzgebirge
Citronensaft
in feinster Waare
empfiehlt 12061
Carl Fr. Bauer,
K 1, 8, an der Neckarbrücke.

Prima
Emmenthaler Käse
in vollfettiger, tadelloser Waare
empfiehlt 12062
Carl Fr. Bauer,
K 1, 8, an der Neckarbrücke.

Samstag früh eintreffend:
Frische
Schellfische
per Pfd. **20** Pfg.
bei 12067
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt

Vorzügliche
Speise-Kartoffel
in verschiedenen Arten u. Preislagen
bei 12060
Gebr. Strauss.
Teleph. 306. F 3, 18 1/2.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 24. Juni 1896, Vormittags 1/2 11 Uhr auf dem Brughause bei Neuhofen, Bahnstation **Mutterstadt,** läßt Herr Commerzienrath **Dr. Carl Clemm** in Ludwigshafen am Rhein, das **diesjährige Heu und Ohmetgras von circa 250 Morgen** Wiesen in den Brugwiesen loosweise auf Credit versteigern. 12051

Ludwigshafen a. Rh., 17. Juni 1896.

L. Wenner, kgl. Notar.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachf.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 66416

XV. Verbandsschiessen

des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und des Mittelrheinischen Schützenbundes

vom 21. bis einschließlich 28. Juni 1896

in

Mannheim.

Programm-Auszug:

Sonntag, den 21. Juni: Großer Festzug, Eröffnung des Schießens; Doppel-Concerte. **Montag:** Volksbelustigungen. **Dienstag:** Aufführung turnerischer Uebungen. **Mittwoch:** Doppel-Concerte; Aufsteigen der Luftschifferin Fräulein Paulus, Doppel-Absturz mit Fallschirm. **Donnerstag:** Volksbelustigungen, großes Brillant-Feuerwerk. **Freitag:** Doppel-Concert; Volksfest. **Samstag:** Schluß des Schießens; Gesangsvorträge. **Sonntag, den 28. Juni:** Schlußfeier; Doppel-Concerte; Vertheilung der 10 ersten Preise auf jeder Zielscheibe. **Montag:** Nachfeier. 11893

Geschossen wird vom 21. Juni, Mittags 4 Uhr, bis Samstag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr. Täglich Festbankette in der Festhalle und Militär-Concerte. Näheres die Fest-Programme.

Das Fest-Komitee.

Jacob Geber, Mannheim, P 5, 1
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt 8760
feuer- u. diebessichere Geldschränke,
Stahlpanzer-Kassen- u. Gewölbe.
Einrichtung von Depot-Kassetten (Safes)
anerkannt bestes Fabrikat.

Sammel-Objekte.
Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten
stets in Auswahlen vorräthig und kaufe solche an.
M. Hepp, 10976
Papierladen U 1, 3 Breitestrasse.

Mineralwasser-Fabrik
Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16
empfiehlt:
Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
für
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der **„Frauenbund"** in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser innigst geliebter Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Robert Fratrel, Bahnbeamter

heute früh plötzlich durch den Tod entrissen wurde. 12023

Die tieftrauernde Gattin
Friedericke Fratrel geb. Fischer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

MARCHIVUM

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Ungeziefer.

„Zacherlin"

Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.

Wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen

sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Hauptniederlage

in Mannheim bei Herrn Georg Dietz am Markt.

Ferner zu haben in allen anderen Läden, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. 12071

Nationalliberale Partei.

Bezirks-Verein Neckar-Vorstadt.

Freitag, den 19. Juni 1896, Abends ½9 Uhr, findet in der **Restauration Foerderer**, Mittelstraße Nr. 61|65, eine

gesellige Zusammenkunft

statt, zu der wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

11968 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Betheiligung am Schützenfestzug betreffend.

Diejenigen Mitglieder der Feuerwehr, welche an dem Festzug der Schützengesellschaft Theil nehmen wollen, werden hiermit ersucht, sich am 12058

Sonntag, 20. Juni, Vormittags präcis ¼11 Uhr

auf dem Zeughausplatze einzufinden.

Kleidung: Uniform mit dunkler Hose.

Mannheim, 19. Juni 1896.

Das Commando:
W. Bouquet.

Schützen-Fest.

Mache **hiesige Einwohner darauf aufmerksam**, daß dem **Unterzeichneten allein die Aufstellung der Tannenbäume vom wohllöblichen Stadtrath genehmigt worden ist**, und zwar in der **Rheinstraße, Heidelbergerstraße** und **Breitestraße.** Die Bäume werden an den Kanbelrinnen aufgestellt. Bitte sofort gefällige Aufträge an mich zu senden. 11999

Hochachtungsvoll

Franz Kempermann, H 6, 10.

XV. Verbandsschiessen

Die bei den **Gesammt-Chören** beim **Sänger-Abende** am Samstag, 27. Juni mitwirkenden Sänger werden ersucht zu einer 12064

Haupt-Probe

am Freitag, den 19. Juni, Abends ½9 Uhr im Saale der Liedertafel K 2, 32

sich zahlreich einfinden zu wollen.

Das Fest-Comité.

Vergnügungsverein Viktoria.

Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr
im **Garten des „Badner Hofes"**

Garten-Fest

mit nachfolgendem Ball und Pflanzenverloosung,

wozu höflichst einladet 11920

Das Vergnügungskomitee.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest mit Bierausschank im oberen Saale statt.

Karten für Einzuführende können im Lokal zur „Reichskrone", U 7, 17 in Empfang genommen werden.

D. O.

Zum Rosenstock.

Weinrestaurant Lit. N 3, 5.

Nach vollständigem Umbau des Hauses werde ich die Wirthschaft Sonntag, 21. Juni eröffnen, und bitte um geneigtes Wohlwollen. 12056

Heinrich Kohlmeier.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 21. Juni, Nachm. 3—6, Abds. 8—10½ Uhr

Große Concerte

der Kapelle des Kgl. Württemb. Feld-Artill.-Regiments **Prinz-Regent Luitpold v. Bayern.**
Direktion: Kgl. Musikdirektor Schober.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

12012 **Der Vorstand.**

U 6, 8. Alten Fritz U 6, 8.

Samstag, den 20. Juni

Großes Schlachtfest.

Morgens: **Wellfleisch.** Abends: **Wurstsuppe u. hausgemachte Würste.** Auch kommt **prima Schützenbier** u. reine **Schützenweine** zum Ausschank, wozu einladet 12066

Otto Schwörer Ww.

Löwenkeller, B 6, 30|31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's.
vis-à-vis dem Stadtpark.

Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

Specialität: Hohenzoller- und Schützen-Braten.

Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**

Aufmerksame Bedienung.

Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben.

11811 **J. Loos.**

Gasschläuche

für Gaskocher, nur bewährte Qualitäten.

Specialität: Durit-Gasschläuche

empfehlen 12068

Hill & Müller.

Telephon 576. N 3, 11, Kunststraße.

Hipp Hipp Hurrah!

Bootsverleihanstalt

Sack, H 12, 1, Jungbusch.

Neu eingetroffen: 5 Frankf. Kielboote, gefahrlos und federleicht, ferner Kielboote jeder Größe, 3 sogen. Nußschalen, 2 größere Flachboote, sehr zu empfehlen für Anfänger und bei Damenbegleitung. Preis die Person per Stunde 20 Pfg. Schüler über 14 Jahren an Wochentagen Preisermäßigung. 9900

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Josef Sack, Schiffbauer.

Jerusalemer

Weine direkt aus unsern **eigenen Kellereien** in **Jerusalem** bringen wir in **vorzüglichen Qualitäten** und zu den billigsten Preisen zum Verkauf:

Roth- u. Weisswein, herb v. M. 1.20–1.80
Roth- u. Weisswein, süss zu M. 1.80, ferner
Sarona Rothwein, herb zu M. 1—, süss zu M. 1.20

per Flasche oder offen per Liter. 7179

Dieselben empfehlen sich besonders als **Dessert- und Krankenweine** und übernehmen wir für deren **Naturreinheit volle Garantie.**

Gebr. Imberger, O 2, 22.

CHAMPAGNER Jules Fouraier in Epernay (Champagne) Fonds 1830.

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.

EN-GROS. 3829

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. 6647

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen** mit Anweisung:
1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**

Carl Gordt,
G 3, 11a. G 3, 11a.
Telephon No. 664.

Das erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut

von 7904

Georg Jordan

befindet sich in

Lit. F 2, 10.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Haus Hardenberg. Standesgemäß. Ein gebrochenes Wort.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, **30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

30. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 30. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily-Antwerpen, 9641
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
August Dreesbach-Mannheim.

Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht; ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Kiengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtsendung oder Post Thiengen, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 26 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Rezident Zenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7984

Karlsruhe im April 1896.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre** 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Katharina 28, 1 Tr. 6274

PATENT-

und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst

Ans. Lutz, U 3, 20, 1848 2. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 8896

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Es wird stets zum 4127

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Reste

zu **Hosen, Anzügen und Ueberziehern geeignet,** werden fortwährend staunend billig abgegeben. 11008

Tuchlager E 3, 3.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollefschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an 12009
Ing. Joseph Norsa und Frau, Louise geb. Walter.
Mailand (Italien), den 17. Juni 1896.

Coblenz, Cölnischer Hof, in Mitte der Stadt. Anerkannt guter Gasthof u. Weinrestaurant, Geschäfts- und Vergnügungsreisenden bestens empfohlen, bei mäßigen Preisen. 6090

Reparaturen von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigst, unter Garantie. 73
Leopold Schmitt. R 4, 9. Mannheim. R 4, 9. Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische wieder durch 2985 **Brunet's Haar-Regenerator.** Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt. Zu haben, à Fl. 2.50, in Mannheim bei **E. A. Boske,** O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1. In Ludwigshafen bei **Carl Geiss, Bismarckstr.**

5528

Stühle! Stühle! Empfehle mich einem titl. Publikum im Flechten, Repariren und Aufpoliren von Stühlen jeder Art, unter Zusicherung gut. u. bill. Bedien. Neue Rohr- u. Patentsitz-Stühle v. M. 2.50 an. 5751 **Chr. Stadler,** Stuhlmacher, **S 2, 10.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 10518

Bei Anschaffung eines besseren **Pianos** haben Sie unstreitig die billigsten Preise und leichteste Abzahlung bei der Firma **J. Demmer in Ludwigshafen,** Vertretung der Hof-Piano-Fabrik H. Kuntz Söhne, G. Adolf Ibach u. Beste Empfehlungen. 10 Jahre Garantie. Bitte bei Anschaffung mein Lager zu besuchen und die Instrumente zu probiren. 12045

Gründl. franz. Unterricht besonders Conversation, wird an Damen, jungs Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6199 Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Wer leiht einem festangestellten Staatsbeamten gegen gute Bürgschaft mit hohem Zins **800 Mark.** Rückzahlung pünktlich nach Uebereinkunft. 11918 Gefl. Offerten von Selbstdarleihern oder Vermittlern unter No. 11918 an die Exped. ds. Bl.

Wer hilft mir aus der Noth! Findet sich von den Milliarden Menschen wirklich Niemand! 11978 **Elsa 100.**

Entlaufen

Ein rother **Jagdhund** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei L. Leonhard, H 7, 6b. Vor Ankauf wird gewarnt. 11881

Ankauf

Ein gebrauchtes **Zweirad** (Pneumatic) gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. 10657 Adresse zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Alle Sorten gebrauchte Möbel werden angekauft. Näh. **H 7, 5c,** 3. St. 11109

Getragene Kleider Stiefel und Schuhe kauft 5140 **A. Rech, S 1, 9b.**

Gebrauchte, feuersichere **Cassette** zu kaufen gesucht. 12029 Näh. in der Expedition.

Verkauf

Hochrentables **Haus,** mit herrlicher Aussicht, am Ring, sofort zu verkaufen. 11893 Näheres **Mauer, R 7, 1, II.**

Pianino, fast neu, preisw. abzugeben. 11867 **U 5, 14, III.**

Haus-Verkauf.

Rentables neues Wohn- und Geschäftshaus unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter J. G. Nr. 11722 an die Expedition.

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 11420 **F 8, 15,** 2. Stock, rechts.

Ein gangbares **Spezereigeschäft** zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. **J 4, 1.** 12025

Ein Fahrrad billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl. 11909

Bauplätze von 22,00 m u. 30,00 m Tiefe, in der Schwetzinger-Vorstadt preiswerth zu verkaufen. 11350 Näh. **Schwetzingerstr. 45/47.**

Ein Küchenschrank, ein Blumentisch nebst Kiste f. Balkon z. verk. 11742 **F 4, 5,** 2. St.

Ein vorzüglicher **Rastatter Kochherd,** 103 × 72 umzugshalber billig zu verk. 11728 **F 7, 25,** 4. St.

Zu verkaufen wegen Wegzugs: ein Tisch, Schreibpult, Schrank, Büchergestell, Pfeilerkommode, Sessel und Fenstergallerien. D 6, 1, 2 Tr. 11726

Gebrauchter **Herd** sof. zu verkaufen. **S 1, 13,** 3. St. 11733

8 große **Fenster,** 1 eiserner **Kandeldeckel** zu verk. Näh. **H 8, 30,** 4. St. 10873

Einen zweispänner **Bordwagen** und neue **Hobelbänke** zu verk. 11687 **H 3, 13.**

Eine **Bohrmaschine** zu verkaufen. **T 6, 9.** 11430

1 neuer **Divan** billig z. verk. 11987 **P 4, 7,** 1. Stock.

Ein kl. **Eisschrank** billig zu verkaufen. J 5, 3, Laden. 11999

1 Dezimal-, 2 Tafelwaagen, 1 gr. Firmaschild, 1 große Lampe, Säcke und Drops-Gläser, noch Verschiedenes, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 12000 **H 9, 20.** Laden.

Ein **Glasaufsatz** in die Küche billig zu verkaufen. 12058 **G 3, 9,** 2. St.

2 Bettladen mit Rost, 1 vollständiges Bett, verschiedene Spiegel und sonst Verschiedenes billig zu verkaufen. 12081 Näh. O 6, 2, parterre rechts.

Ganze Ladenfaçade vom Abbruch des Dippel'schen Hauses Lit. P 1, 2 zu verkaufen. 10524 Näheres an der Baustelle.

Ein schöner **Kinder-Sitzwagen** zu verkaufen. 11934 **Kaiserring 26,** parterre, links.

1 noch neue **Fahne,** 1 gut erhaltenes Kinder-Chaischen und Stuhl, ein **Copirapparat** billig zu verkaufen. 11970 Wo sagt die Expedition.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049 **Eiermann & Fleck,** Dampfpeitschenfabrik. Michelbach bei Aglasterhausen.

Dickrübenpflanzen zu verkaufen. **R 4, 15.** 11855

Eine schöne **Ulmer Dogge,** sehr wachsam, ist Wegzuges halber billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 12034

Stellen finden

3—4 Former auf größere saubere Gußstücke nach Modell und Schablone, bei einem Durchschnittsverdienst von 40—50 Pfg. per Stunde, sofort gesucht; ferner: 11889 **2—3 Kernmacher, 1—2 Abklopfer.** Brauchbare, verheirathete Leute erhalten billige Wohnungen in uns. eigenen Häusern. **Gebrüder Benckiser,** Pforzheim.

Cautionsfähige **General-Agenten** für Sterbecasse etc. gegen Provision und Gehalt gesucht. Off. erb. unter D. W. 709 an **H. Keese,** Annonc.-Exped. **Rostock** i. M. 12049

Selbstständiger **Installateur,** am liebsten **gelernter Spengler,** nach Landau **sofort gesucht.** Näheres bei **Harry Held** in **Ludwigshafen a. Rh.** 12002

Sehr großer Verdienst auch als Nebenerwerb. Ein altes solides Bankgeschäft sucht intelligente, gewandte Persönlichkeiten zum Engagement von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur Ausnutzung hausenreicher Werthpapiere. Fachkenntniß nicht erforderlich. Kein Risico. Off. unt. P. N. 144 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S.W. 19.**

Zur Leitung e. Cigarrengeschäfts w. e. branchekundige, cautionsfähige tüchtige, repräsentationsfähige Persönlichkeit, 11972 **Herr oder Dame,** zu engagiren gesucht. Off. sub W. 2211 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Figuristen u. Ornamentiker für Stein gesucht. 11757 **G. Renn, Bildhauer.** Speyer.

Kupferschmiedmeister-Gesuch. Ein tüchtiger und durchaus erfahrener Kupferschmied findet **als Meister** in einer großen Fabrik in der Nähe Mannheims dauernde u. lohnende Beschäftigung. 12044 **Offerten mit Zeugnißabschriften** unter Nr. 12044 an die Expedition ds. Bl.

6 bis 8 Zimmerleute für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sof. gesucht bei 11407 **Zimmermeister Gaber, Neckarau.**

Zimmerleute gesucht. **F. Holzer,** H 10, 20.

Ein ordentliches **Mädchen** für alle häusl. Arbeit, das etwas nähen kann, gesucht. 11871 **E 8, 16,** parterre.

Lehrmädchen gesucht. 11291 **M. & E. Lein, C 1, 4.**

Solide **Mädchen** finden sof. und aufs Ziel gute Stellen. 10232 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht in D 5, 12, III. 11091

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht. 11768 **Böning, U 1, 6a,** 4. St.

Lehrmädchen für Putzmachen u. für d. Laden gesucht. 11037 **Gust. Frühauf, E 2, 16.**

Ein ordentliches Mädchen zum Maschinenputzen kann sich melden. **Dr. Haas'sche Druckerei.**

Fräulein für **schriftliche Arbeiten** gesucht 12008 **Eug. & Herm. Herbst R 7, 35.**

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht. 11397 **L 6, 7.**

Ein **Mädchen,** das nähen kann, zum Kleidermachen gesucht. 12001 **C 3, 19, IV.**

Ein **jg. Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 11999 **Schwetzingerstr. 7,** Laden.

Sofort 8763 gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Tücht. **Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen** werden sof. gesucht u. empfohlen. 11856 **Frau Schulze,** N 4, 21.

Gesucht wird sofort eine **Arbeiterin** in ein Damenkleidergeschäft. Näh. B 6, 6, 4. St. 11884

Gesucht a. Ziel gute bürgerl. **Köchin,** sowie Mädchen f. Haus u. kl. Familie, Privat u. Wirthsch. **Frau Bokardt,** F 4, 9. 11736

Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. 11807 **N 4, 24,** 2. St.

Blumenbinderin. Eine durchaus tüchtige **Blumenbinderin** bei hohem Gehalt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 11922

Verkäuferin. Eine durchaus perfecte **Verkäuferin** der Putz- und Modewaaren-Branche gesucht. Offerten unter No. 11923 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. **Restaur.-Köchin** sogl. gesucht. Näh. i. Verl. 11875

Tücht. erste **Arbeiterin** sofort gesucht 11897 **L. Hammer,** Robes, E 3, 17.

Tüchtige **Kleidermacherinnen** sofort gesucht. 12054 Betterhöfer, G 7, 24, 3. St.

Ein braves **Mädchen** auf 1. Juli gesucht. 12046 **L 12, 3a,** parterre.

Stellen suchen

Ein jg. Mann, verh., kaufm. gebild., Stenograf, sucht p. bald auf ein Bureau, als Magazin- oder ähnl. Stellung unter beschd. Anspr. Gefl. Off. unt. C. 11853 an die Exped. d. Bl. 11853

Eine junge Frau sucht einen besseren Monatsdienst, auch nimmt dieselbe zum Waschen im Hause an. 11808 Näheres **B 5, 10,** 3. Stock.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11900 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Zwei **Mädchen** suchen Stelle im Ausland. 12016 **E 8, 12a, III., Kurz.**

Perfecte **Schneiderin** auf **Knabenanzüge,** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Frau **Habisch,** Langstr. 20, Laden. 11991

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher **Junge** für Mechanische Werkstätte gesucht. 11481 **T 6, 9.**

Miethgesuche

Wohnung, 2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11252 an die Expedition ds. Blattes.

2—3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in besserem Hause, von einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 11933 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. **Genaue** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11864 an die Expedition ds. Blattes.

Laden für Cigarren-Geschäft an lebhafter Lage wird 11971 **zu miethen gesucht.** Off. sub V. 2210 an Haasenstein & Vogler A.G. Frankfurt a. M.

Besseres **Zimmer,** Nähe des Kaiserrings, möglichst mit Klavierbenützung gesucht. Angabe auch event. des Pensionspreises unter W. A. Nr. 11997 an die Exped.

Suche per 1. Juli ein schön **möblirtes Zimmer,** part. oder 1. Stock. Offert. mit Preis unter Chiffre 12065 an die Exp. dieses Blattes. 12065

Wirthschaft gesucht. 12055 Tüchtige cautionsfähige Wirthsleute suchen per bald eine rentable **Wirthschaft zu pachten.** Offerten unter **Z. 6149b** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

2—3 schön möblirte **Parterre-Zimmer** in der Oberstadt, für Wohn. u. Bureau geeignet, zu miethen ges. Off. unt. No. 12011 an die Exp. dieses Blattes.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. L 11, 28a, part. 9891

C 7, 7a 1 schöner **Keller** zu verm. 5471

F 3, 13½ 1 groß. 3stöckiges Magazin mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 3850 Näheres **J. Fafel,** 2. Stock.

H 2, 6 2 Werkstätten zu v. Näh. Laden. 11872

K 3, 23 1 ger. Magazin zu verm. 10540

U 3, 13 Ein Lagerraum zu vermiethen. Zu erfragen N 4, 23. 10653

Lagerplätze übern Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9266 Näheres in der Exped. d. Bl.

Stallung und Heuspeicher nebst **Lagerraum** zu verm. Näh. **K 4, 18,** 1 Tr. 11098

Laden

C 4, 15 Zeughausplatz, schöner **Laden** nebst groß. Zimmer auch zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 9743 Näheres **C 8, 7,** parterre.

D 5, 7, Rheinstraße, Bureauräume, auch für Laden geeignet, z. v. 9555 **Näheres eine Treppe.**

E 1, 12 Laden mit oder ohne Kleine, auch großer Wohnung, zu v. 7584

F 2, 17 Lad. mit oder ohne Wohn. sof. z. v. 11898

P 6, 23|24 Heidelbergerstr. **Laden zu verm.** Näheres 2. Stock. 8799

R 4, 21 **Laden m. Wohnung,** auch das ganze Häuschen zu vermiethen, event. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Maier,** Metzgermeister, Q 3, 12. 11422

T 1, 3a, Neckarstr., schöner großer Laden auf sofort, 10182 **Näheres C 1, 16, part. Bureau.**

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. Laden event. mit Wohnung zu verm. 7341

U 2, 2 Eckladen mit schönen Schaufenstern, f. jed. Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. 10699

Laden (Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 6, Hof. 11066

Kaufhaus. Laden zu v. Näh. **N 1, 8.** 3038

Zu vermiethen

C 2, 4 ein eleganter II. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- u. Magdkammer. 10663

C 2, 12 2. St., 1 hergerichtete Wohn. z. v. 11827

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juni oder später zu verm. 9732

D 3, 4 4 Mans.-Z. u. Küche per 1. Juli zu v. Näheres 1 Stiege. 11689

D 6, 7|8 3. St., 6 Zim. u. Zub., ebenso auch Magazin mit u. ohne Comptoir zu vermiethen. 12032

E 8, 9 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, auch getheilt zu verm. 10666

E 8, 14 2. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst allem Zubeh., sowie 2 Comptoirzimmer im 1. Stock per 1. Aug. zu verm. 12006

E 8, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche, Kammer u. Keller sofort zu vermiethen. 12065

F 2, 17 3 Tr., abgeschl. Wohn. 3 Z., Küche, Wasser, sofort zu verm. 11810

F 3, 17 3 freundl. Zim., Küche u. Zubehör im 2. Stock, ferner 2 kl. Mansarden-Zim. per Anf. August an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Laden. 11259

F 7, 11 3 Zimmer, Küche, Mädchenz. u. Zub. mit Glasabschluß zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 10645

F 7, 21 4. St., leeres Zim. zu verm. 10644

G 2, 5 2. St. schöne Wohn. mit Balkon, 6 Zim. Küche, Badezim., Magdzim. u. sonst. Zubehör per 1. Juli event. später zu vermiethen. 10659 Näheres im Laden.

G 7, 25 eine schöne, neu hergerichtete Part.-Wohn., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermiethen. 10078 Näheres G 7, 25, 2. Stock.

E 2, 18 **Planken,** schöne Wohnung, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör (für 1 Arzt passend) per bald zu vermiethen. 11088

F 8, 19 zunächst der Ringstraße, neben dem Postamte IV, per 1. August oder später ein schönes Hochparterre zu vermieth. Dasselbe besteht aus 6 Zimmern (wovon 2 nach einem hübschen Garten liegen), Badezimmer, Küche und 2 Keller, Mädchenkammer und Speicherraum. Näheres 2. Stock. 11866

G 8, 6 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. per 15. Juli zu verm. Näh. parterre. 11875

H 7, 1 Mansardenwoh., 1 Zim. u. Küche etc. an ruh. Leute zu verm. 8715

H 7, 12 **ist der 1. Stock des Hinterhauses, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 2 Abtheilungen Keller, zu verm.** Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft **B 7, 5.** 12037

H 8, 14 2. Stock, 2 Zim. sof. zu v. 10972

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon. 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10196 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 4 2 Zimm. u. Küche im Vorbh. zu v. 10825

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 11081

J 7, 10 Vorderhs. Zim. u. Küche zu v. 11788

J 9, 27 2 Zim. u. 3 Zim. mit Küche zu verm. Näh. F 3, 13, 2. Stock. 11136

J 9, 33 ein Zim. an einzel. Person z. v. 12030

K 1, 13 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7412 Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

K 3, 12 Vrdhs., 2 große Zim. u. Küche, nach der Straße, zu verm. 11749

K 4, 23 Wohnung zu vermiethen. 11874

L 12, 4 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 11047

L 15, 16 eleganter zweiter Stock, 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Oktob. zu verm. 11220

M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubeh. per 1. August d. J. zu verm. 10650

M 7, 22 ist der II. Stock bestehend aus 2 Wohn. mit je 4 hellen, geräumigen Zimmern mit Balkon und freier Aussicht, Küche und Zubehör per 1. Sept. 1896 zus. oder einzeln zu verm. 10688 Näheres daselbst im 1. Stock.

N 3, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 11885

O 4, 13 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer zu vermiethen. Näheres O 4, 16. 11082

P 1, 12 Planken, Wohn. (8 Zim.) z. v. 6188

P 2, 1 4. St., gegen die Planken 1 Wohnung m. 6 Zimmer bis 1. Aug., ev. bis 1. Juni zu verm. 8748

P 4, 12 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. per August z. v. Näh. Wirthschaft. 11243

Q 3, 23 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 10669 Näheres **M 7, 22,** parterre.

Q 7, 3a 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 11117

Q 7, 18|19 Wohn., 4 Zim., Küche, Magdkam. Gas- u. Wasserltg. zu verm. Näheres 2. Stock, Hth. 8704

Q 7, 26 d. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6089 Näheres im 2. Stock.

R 3, 5½ 2. St., 2 Z., Alkov, Küche, abgeschl., pr. 1. Juli zu vermiethen. 11886

T 3, 1 Wohnungen zu vermiethen. 7342

T 5, 4 Vdhs. 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12021

U 3, 13 part., 2 Zim. und Küche zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 10352

U 3, 13 part., 4 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. N 4, 23. 10351

U 4, 10 2. St., 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 10941

U 6, 6 parterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 1071

U 6, 13 Wegzugshalber ist eine schöne Wohn. im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, mit Balkon, Küche, Dachkammer und allem Zubeh. sofort abzugeben. Näheres bei Ingenieur **Weiner,** 2. St. 11772

U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim. und Küche, schöne geräumige Wohnung, zu verm. Daselbst 2 große Zim. oder Küche und Zim. an ruhige Leute jetzt oder später zu verm. Näheres parterre. 10664

Eleg. Wohnung, 8 Zim., Balkon, Badez., Kammer, Küche u. Zubehör, preiswürdig zu verm. 10204 **Näheres im Verlag.**

Rheinstr. eleg. Wohn., 6 Zim. und Zubeh., zu verm.

Friedrichsring 2. St., 5 Z. u. u. 4. St., 4 Z. mit Zub., sogl. beziehb., z. v. Näh. G 8, 29. 10746

Große Merzelstraße 21, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. 10865

Kaiserring 18 4. Stock, 5 Zimmer, Küche etc. zu vermiethen. 11642

Dammstr. 33, part., 2 große Zim., Küche u. Zubeh., sowie 1 kleine Werkstatt zu v. 11876

Meerfeldstraße 31 (Conradsgut), eleg. Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zub. mit Balkon preisw. zu verm. 11994

Friedrichsfelderstraße 45, Victualiengeschäft mit Wohnung zu vermiethen. 12059 Näheres bei **Hecker,** Friedrichsfelderstraße 44, parterre.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2 Treppen, sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 11065

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 11729

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11995

B 6, 22a 2. Stock, ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 12047

B 7, 12 2. St., Hth., einf. möbl. Zim. auf 1. Juli zu verm. 11090

C 1, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 11877

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 8, 13 3 Tr., ein schön möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 10898

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 11351

D 3, 3 2 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 11158

D 3, 4 **3. St., 2 fein möbl. Zim. per 1. Juli zu vermiethen.** 11412

D 5, 7 Ein gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 11780

D 6, 15 3. St., 1 freundl. Zimmer, möblirt oder leer zu verm. 11298

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8884

E 2, 45 3. St., ein schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., zu verm. 10825

E 2, 18 **Planken,** 3. Tr., gut möbl. Zimmer event. mit Pension per sofort zu vermiethen. 11084

E 3, 1½ 3 Tr., ein jg. Mann findet bei bess. Fam. gute Pension. 11960

E 3, 3 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. pr. 1. Juli z. v. 11719

E 3, 8 2 sch. möbl. Z., ineinanderg., sof. z. v. 12026

E 3, 11 1. St., ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten an zwei junge Leute bill. zu vermiethen. 12028

F 4, 5 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 11741

F 8, 16 im 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 11727

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu verm. 11885

H 2, 9 1 sch. möbl. Eckzim., mit od. ohne Klavierbenützung z. v. Näh. **Köhler.** 11814

H 9, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 11441

H 9, 32 3. St., ein möbl. Zim. z. verm. 11941

H 9, 33 3. St., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 11105

H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v. 10938

K 2, 29 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. (ineinandergehend) an 2 Herren oder Frl. sofort zu verm. 11265

M 1, 2 Breitestr., 3 Tr., ein frdl. möbl. Z. z. v. 11781

M 1, 10 III., gut möbl. Zim. per sof. z. v. 11284

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8832

N 2, 5 schön möbl. Gaupenzim. mit 2 Betten, auf Paradepl. geh., sof. z. verm. Näheres 2 Treppen. 11840

N 4, 24 2. St., einf. möbl. Zim. an ein. jg. Kaufm. od. bess. Arbeiter z. v. [illegible]

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. [illegible]

O 3, 4 3. St., schön möbl. Zimm. sof. zu v. 11075

O 6, 7a 1 gr. möbl. Part.-Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 11707

P 3, 12 1 Tr., ein gut möbl. Zim., a. d. Plank., preiswürdig zu verm. 12039

Q 2, 23 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 10851

Q 2, 23 2 h. möbl. Zim., je einzeln, a. d. Str. geh., per sof. zu verm. 12024

Q 4, 13 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an bess. Fräulein sofort zu verm. 10667

Q 4, 20 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. zu v. 11879

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 11820

R 7, 10 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11277

S 1, 1 gut möbl. Zim., mit separ. Eing., per 1. Juli zu vermiethen. 11898 Näheres 3. Stock.

S 1, 23 3 Tr., 1 möbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9271

S 1, 9c 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. 11414

T 1, 3 Breitestraße, 2 Tr., während d. Schützenfestes 2 möbl. Zim. zu v. 11955

T 1, 3 Breitestraße, 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 10798

T 4, 25 3. St., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend zu v. 10968

T 4, 30 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 11293

U 1, 9½ (Anlagen) 2. Stock, g. möbl. Zimmer mit separ. Eingang, per 1. Juli zu vermiethen. 11859

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7820

U 6, 12 möbl. Z. m. Kaffee i. b. Hof (Nr. 18) z. v. 11815

U 6, 17 Ringstr., part., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. bis 1. Juli z. v. 11918

Werderstr. 1, 3. St. links, 1 gut möbl. Zim. z. v. 11086

Pension für Kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8163 **C 7, 7a.**

Fein möbl. Zim. mit Klavier zu v. Näh. im Verlag. 11193

Beim Zeughausplatz möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9049 **C 7, 7a,** 2. St.

Ein schön möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 10798 Näheres **U 6, 28,** 2. Stock.

In der Nähe des Bahnhofes und Schlosses ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu vermiethen. 12015 **Näheres im Verlag.**

Schlafstellen.

R 3, 4 3. St., Vrdrh., gute Schlafst. mit Kost bill. zu vermiethen. 11281

Kost und Logis

N 4, 24 2. Stock, können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 11038

T 5, 1 3. St. links, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch erhalten junge Leute (à 50 und 30 Pfg.) 10844

Pension. Eine Dame findet gute Pension in besserem Hause. 11927 **Näheres in der Expedition.**

MARCHIVUM

E 3, 1 Planken Confections-Haus Bytinski & Cie., Planken E 3, 1

empfiehlt seine neu eingerichtete, mit **großer Auswahl** ausgestattete

Special-Abtheilung für Radfahrer-Bekleidung

als: **Anzüge, Sweater und Strümpfe zu streng festen sehr billigen Preisen.**

NB. Bitten unsere Schaufenster-Decoration zu beachten. 12040

Fahnenstangen

fertig gestrichen, mit Knopf oder Spitze bei 11801

Fried. Vock, J 2, 4.

Ein halber Part.-Logenplatz gesucht. 11984
Näheres im Verlag.

Unser **Büreau** befindet sich von heute ab in **unserm Neubau**

P 7, No. 7. 11949

Lazarus Mayer & Kauffmann. — H. Neuberger.

Nur 8 Tage!

Von Samstag, den 13. cr. bis Ende nächster Woche

Grosser Saison-Ausverkauf

von wollenen u. seidenen

Kleiderstoffen

zu und unter Kostenpreis.

Grosse Posten 11658
Reste von Kleiderstoffen spottbillig.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Schützenheim!

S 4, 15 Georg Langenbach S 4, 15

Weinrestaurant zur neuen Festhalle.

Prima Pfälzer Weiss- u. Rothweine. Durbacher Weissherbst. Moselwein.
Champagner, feinste Marken.
Anerkannt bewährte Küche zu jeder Tageszeit.
Während des Schützenfestes: 12020
Special-Ausschank von prima Schützenwein.

SCHUTZ MARKE

Schlossbrunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser 1. Ranges. 1111
ärztlicherseits bestens empfohlen.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Mannheim:
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spedizeuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate besten Erfolg.**

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Brief-Köpfe etc. 11250

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Maschinenstrickerei.

Strümpfe und Socken werden rasch und billig angestrickt und angewebt. **Große Posten Frauenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe,** enorm billig in allen Größen vorräthig.

11906 **H. Kahn, G 5, 9.**

Grabeinfassungen

von **harten Pforzheimer Sandsteinen** fortwährend auf Lager. 11908

Leonhard Geyer, Maurermeister, R 6, 3.

Titl. **Fabriken, Eisenhandlungen, Schlossereien u. s. w.** bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich eine neue

Blechspann-Maschine

in meinem Geschäfte aufgestellt habe und nehme 11082

Bleche zum Walzen

bei billiger Berechnung und sauberer Ausführung entgegen.

Hochachtend!

Jac. Lenz, Schlosserei, Ludwigshafen a. Rhein, Schützenstraße 34.

Achtung!

F 5, 10. F 5, 10.

60,000 Papierrosen für Guirlanden

hat sehr preiswerth abzugeben. 11910

Leop. Oesterney, F 5, 10.

Reise-Toilettengegenstände

Reiserollen, Necessaires, Spiegel, Flacons, Behälter für Zahn- u. Nagelbürste, Seifendosen, Schwammtaschen, Brennlampen, Bürsten, Kämme, Schwämme

in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt 10475

Emil Schröder, E 3, 15, neben der Pfälzer Bank.

Tüchtige Büglerinnen.

Mädchen zum Garniren sofort gesucht.

Färberei Grün,
P 5, 13½.
11589

Größere Quantitäten gewasch. Nusskohlen

III. und IV. 11815

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Zechenangabe unter E. Z. No. 11815 an die Expedition dss. Blattes.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Fall-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus. 12428

Sommertheater in Mannheim.

Badner Hof.

Freitag, den 19. Juni. Anfang 8¼ Uhr.
Bei günstiger Witterung im Garten, bei regnerischer im Saal. 11992

Von 376 der Lustspiel-Konkurrenz in Wien eingereichten Stücke mit dem ersten Preis gekrönt.

Die Tochter der Hölle.

Preis-Lustspiel in 5 Akten v. R. Kneisel.

Sommer-Theater, Mannheim.
Badner Hof.
Inhaber dieses
BONS
(ausschneiden und an der Kasse vorzeigen), zahlt auf allen Plätzen nur die **Hälfte** des Kostenpreises. Sonntags berechtigt dieser **Bon** zu 20 Pfg. Preisermäßigung für jeden Platz.

Sammet- und Seidenstoff-Reste

zu außergewöhnlich **billigen** Preisen. 78243

Fibre Chamois,

das neue amerikanische Zwischenfutter in Original-Waare.

Seidenbandhandlung **Anna Kuhn** D 3. 15.

L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden M. 4.25, 4.50.
„ nach Maaß „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. gest. Einsätzen „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Facons, Dtzd. 6, 7, 8 u. 9 M.
7414

Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk. an.

Muffler's sterilisirte Kindernahrung

Von den ersten Autoritäten als das **nahrhafteste aller Kindernährmehle anerkannt und empfohlen.**

Sie ist **frei von roher Stärke.**
Sie enthält beste Vollmilch, Eier- u. Pflanzeneiweiß.
Sie erzeugt besonders Blut und festes Fleisch.
Sie fördert Muskel- und Knochenbildung.
Sie verhütet und beseitigt Erbrechen u. Durchfall.
Sie macht Kuhmilch leichtverdaulich u. **ergänzt** die in derselben fehlenden Mengen an Fett und Milchzucker.

Eingetr. Schutzmarke

Sie wird von den Kindern gerne genommen und ist **auch ohne Milchzusatz vollständige, an Nährwerth der Muttermilch gleichkommende Kindernahrung,** daher, **wenn Milch nicht vertragen wird** oder zu Zeiten, wo dieselbe leicht in Gährung übergeht, als **bester** und **völliger Ersatz der Muttermilch** zu verwenden.

Prämiirt 1893/94:
3 goldene Medaillen und 4 Ehrendiplome.
Verkauf in Apotheken und Droguerien per Flasche M. 1.25.
3182

Im **Anfertigen** von 1294

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz.)

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem geehrt. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst
7512 **Chr. Buck.**

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Peter Ney's Normal-Seife. 1291

Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Vom höchsten Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.

Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften

MARCHIVUM